

underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert
Nr. 150 / Dezember 2016



gemeinderuggell



4 Dorf der Zukunft – Gestaltung von Ruggell: Projekt Visio Ruggell



16 Gemeinderäte stellen sich vor: Melanie Büchel



24 Kiefer-Martis-Huus: „Was bleibt?“ zum Diskurs-, Begegnungs- und Ausstellungsraum



26 Der Tischtennisclub



32 Weihnachtliches rund um Ruggell



50 Unternehmerapéro

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 11716-1612-1001

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen eine neutrale, feminine oder maskuline Sprachform. Beide Formen schließen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.

Herausgeber Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle **Textbeiträge** Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren
Titelbild Eingang neues Kindergartengebäude von Paul Trummer **Redaktionsleitung** Salome Büchel und Christian Öhri, Gemeindekanzlei **Bilder** Roland Korner, Triesen, Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Rainer Kühnis, Archiv der Gemeindeverwaltung **Groblektorat** The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Gestaltung** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare **Nächste Ausgabe** April 2017 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindekanzlei@ruggell.li



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

„Ein Kind hat drei Lehrer: Der erste Lehrer sind die anderen Kinder, der zweite Lehrer ist der Lehrer, der dritte Lehrer ist der Raum“. Schwedisches Sprichwort

Mit dem Neubau des Kindergartens und der Erweiterung der Primarschule im Herzen von Ruggell, konnte ein Projekt realisiert werden, das ein Bekenntnis der Gemeinde zu seinen Kindern und der Jugend ist. Sie sind unsere Zukunft. Mit Einbezug aller Beteiligten haben wir ein Konzept umgesetzt, das für unsere Schülerinnen und Schüler aber auch für die Lehrpersonen ausgezeichnete räumliche Voraussetzungen für das Lernen bietet.

Mit Visio Ruggell wurde in Ruggell die Zukunftsplanung mit Einbezug der Bevölkerung angegangen. Am 28. November 2016 konnten die Ergebnisse präsentiert werden. Jetzt ist der Gemeinderat gefordert eine Planung zu erstellen, in der die Ziele und konkreten Massnahmen definiert werden. Erfreulich ist, dass schon Sofortmassnahmen wie beispielsweise das Public Wifi in allen öffentlichen Gebäuden weitgehend umgesetzt werden konnten. Die Bevölkerung hat mit allen Generationen sehr gut mitgearbeitet und seine Ideen eingebracht, was für den Gemeinderat eine wertvolle Basis für die Zukunftsplanung bildet.

Mit dem Projekt Wohnen und Leben im Alter konnte ein gemeindeübergreifendes Projekt abgeschlossen werden. Im Oktober wurden den drei Gemeinderäten die Ergebnisse mit konkreten möglichen Massnahmen präsentiert. Nun sind die drei Gemeinden Schellenberg, Gamprin und Ruggell gefordert, Ziele und Massnahmen in die Gemeindeplanung einfließen zu lassen und zu definieren, was gemeinsam angegangen werden soll.

Verschiedene Jubiläen und Aktivitäten von Vereinen und Kommissionen werden vorgestellt. Besonders hervorheben möchte ich das 50jährige Jubiläum unseres Turnvereins und das 20-jährige Jubiläum des Frauenchors. Vereine leisten sehr viel für unsere Dorfgemeinschaft und für das gesellschaftliche Zusammenleben in unserer Gemeinde.

Am diesjährigen Adventsmarkt konnte die neue Dorfkrrippe eingeweiht werden. Sie steht symbolisch für Friede, Freude und Besinnlichkeit. „Das Weihnachtsfest und mit ihm das Fest der Heiligen Familie stehen uns besonders nahe, weil in ihnen uns das Geheimnis der Menschwerdung begegnet.“ Papst Johannes Paul II.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, viel Vergnügen beim Lesen des Gemeindemagazins und viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr.

Herzlichst

Maria Kaiser-Eberle
Gemeindevorsteherin

Gemeinsam werden in Ruggell die Weichen gestellt

Am 20. August 2016 nahmen über 110 Einwohnerinnen und Einwohner an einem Zukunftsworkshop der Gemeinde Ruggell statt. Am Montagabend, den 28. November 2016 wurden von Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle sowie von Max Koch, welcher mit der Firma ecopol ag dieses Projekt begleitete, die Ergebnisse sowie das weitere Vorgehen vorgestellt.



Vizevorsteher Martin Büchel, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Max Koch von der ecopol ag. Sie halten die 9.8 kg Tischtücher und Bierdeckel, welche am 20. August 2016 mit Ideen und Anregungen von der Bevölkerung beschriftet wurden.

Aus der Bevölkerung kamen konkrete Vorschläge und Wünsche wie die Umsetzung einer neuen Turnhalle oder die Realisierung des Schulzentrums Unterland II. Gewünscht wird beispielsweise eine Nordumfahrung von der Noflerstrasse direkt zum Industriering wie auch eine generelle Geschwindigkeitsreduktion auf den Gemeindestrassen. Mehrfach erwähnt wurden sowohl die Kirchenglocken, die während der Nacht ruhen sollen, als auch eine Kneippanlage beim Vereinshaus. Leistbarer Wohnraum für alle Generationen sowie ein Dorfkern als Begegnungszone mit einem Altersheim wurden ebenfalls auf den Tischtüchern und Bierdeckeln an diesem DorfCafé im August festgehalten.

Diese und viele weiteren Ideen, Anregungen und Vorschläge aus der Bevölkerung wurden vom Gemeinderat im Herbst zusammengefasst und wo möglich und sinnvoll in das Leitbild der Gemeinde aufgenommen, welches mit den neuen Handlungsfeldern „Mission“ und „Strategie“ über die sechs Themen „traditionell und offen“, „naturverbunden und verantwortungsvoll“, „umweltbewusst und innovativ“, „wirtschaftsfreundlich und diversifiziert“, „finanzbewusst und vorausschauend“ und „bildungsreich und sozial“ vorgestellt wurde. So finden beispielsweise die Raumplanung, der Langsamverkehr, das Wohnen und Leben im Alter, die ausserhäusliche Betreuung und die Wahrung der Natur neu Platz im Leitbild der Gemeinde Ruggell. Die Gemeinderäte erarbeiten für sich nun das Leitbild+, welches zusätzlich zum öffentlichen, statischen Leitbild die Bereiche „Ziele“ und „Massnahmen“ beinhaltet, die es in einem weiteren Schritt in einer kurzfristigen-, mittelfristigen- und langfristigen Planung zu definieren gilt, jedoch im Einzelnen dynamisch bleiben müssen. Dazu wird der Gemeinderat im kommenden Jahr spezifische Projekte starten.



Weiters wurden Ideen vom Bevölkerungsworkshop vorgestellt, welche bereits in diesem Jahr umgesetzt wurden. So konnte in diesem Jahr ein WC-Häuschen für die Sommersaison bei der Grillstelle Kemmi im Riet realisiert werden, wie auch die Einführung eines kostenfreien Public WLAN in und vor öffentlichen Gebäuden in Ruggell. Die Deponie Limsenegg hat zwischen Weihnachten und Dreikönig neu an fünf Tagen geöffnet, da sich genau in dieser Zeit viel Abfall ansammelt und die Einwohner am meisten Zeit für dessen Entsorgung haben. 2017 wird es nach langjähriger Pause wieder einen Neuzuzügerapéro in einer neuen Variante geben sowie auch Bürgergespräche mit der Vorsteherin zu verschiedenen Themen. Das Rathaus wird seine Öffnungszeiten überprüfen, sodass an einem Mittag oder an einem Abend ebenfalls die Möglichkeit besteht, die Verwaltung zu besuchen.

Fragen gab es keine mehr. Die Vorsteherin lud die ca. 80 Gäste zu einem gemütlichen Apéro ein, an dem die Ergebnisse noch länger in den Abend hinein diskutiert wurden.

Übersicht zum Projektablauf

Weiteres Vorgehen

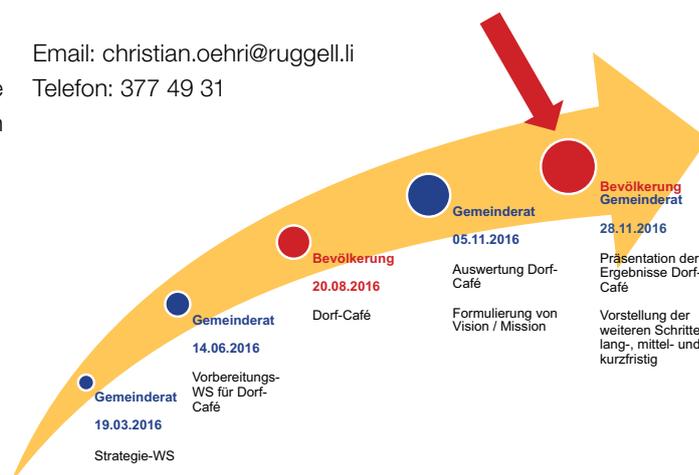
- Projektplanungen 2017 bis 2018 gemäss dem Leitbild+
- Legislaturplanung 2019 bis 2023 gemäss dem Leitbild+
- Langfristige Planung

Das Projekt VisioRuggell ist somit in einer ersten Grundphase abgeschlossen. Jetzt werden die einzelnen Themenbereiche konzentriert angegangen und vertieft. Dazu wird der Gemeinderat spezifische Projekte starten.

Bei Anregungen und Fragen stehen Ihnen die Gemeindevorsteherung sowie die Gemeindekanzlei gerne zur Verfügung:

Email: christian.oehri@ruggell.li

Telefon: 377 49 31



Sechs Handlungsfelder gemäss Leitbild der Gemeinde Ruggell

			
Handlungsfelder	<p>Ruggell – traditionell und offen</p>	<p>Ruggell – naturverbunden und verantwortungsvoll</p>	<p>Ruggell – umweltbewusst und innovativ</p>
Mission	<p>Wir fördern aktiv unser Dorfleben, insbesondere mit unseren Vereinen, und pflegen unsere Kultur sowie unser Brauchtum. Wir bewahren unseren ländlichen Dorfcharakter und gehen trotzdem Erneuerungen sowie Entwicklungen bewusst und offen an. Wir sind dank moderner Infrastruktur ein attraktiver Wohnort und bieten viele Möglichkeiten für Kultur, Sport und Freizeit. Unser Dorf ist eine attraktive und lebenswerte Wohngemeinde in allen Lebenslagen.</p>	<p>Mit dem Ruggeller Riet, den Rheinauen und dem Gebiet Studa verfügen wir über einzigartige Naturlandschaften. Für die heutigen und künftigen Generationen ist ein intaktes Naherholungsgebiet von zentraler Bedeutung. Es ist unser Anliegen, diese Lebensräume auch für die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu unterstützen.</p>	<p>Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen verantwortungsvoll und schonend um. Mit energieeffizientem Handeln und Wirken, durch die Förderung erneuerbarer Energien und eine vielfältige Mobilität setzen wir uns aktiv für eine nachhaltige Entwicklung ein.</p>
Strategie	<p>Die vielzähligen Vereine sind für unser Dorf wichtig. Sie bereichern unser Dorfleben mit ihren Anlässen, geben den Menschen aber auch verschiedene Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung und Integration. Es ist deshalb von grosser Bedeutung, den Kontakt zwischen den Behörden und den Vereinen zu stärken. Einer nachhaltigen Raumplanung und der Pflege unseres intakten dörflichen Ortsbildes messen wir grosses Gewicht bei. Dazu tragen auch unsere gemeindeeigenen Bauten bei, welche in jeglicher Hinsicht vorbildhaft geplant, realisiert und unterhalten werden.</p>	<p>Um die Naturlandschaften zu pflegen braucht es notwendige Ressourcen, welche zur Verfügung gestellt werden. Die Schaffung naturnaher Lebens- und Wohnräume sorgt für ein grosses Wohlbefinden bei den Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Gemeinde übernimmt dabei in ihrem direkten Einflussgebiet eine Vorbildfunktion. Der nachhaltige Umgang mit einheimischen Wildtieren ist uns wichtig.</p>	<p>Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Schlagwort. Im Wissen um deren Wichtigkeit erhalten und pflegen wir die bestehenden Gewässer und Naherholungsgebiete. Wir unterstützen die Land- und Forstwirtschaft bei ihren Bemühungen, die Wälder und Böden nachhaltig zu bewirtschaften. Bauwillige Einwohnerinnen und Einwohner sowie Unternehmen profitieren von Förderprogrammen der Gemeinde für erneuerbare Energieträger. Die Gemeinde geht dabei bei ihren eigenen Bauvorhaben vorbildhaft voran. Innovative Ideen zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs tragen massgebend zu einem lebenswerten Ruggell bei.</p>



Ruggell – wirtschaftsfreundlich und diversifiziert

Eine diversifizierte Wirtschaftslandschaft in den Bereichen Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen bildet die Grundlage für ein gemeindeverträgliches Wirtschaftswachstum. Damit Wohnen und Arbeiten in Einklang gebracht werden, ist eine vorausschauende Raumplanung erforderlich.

Es ist für die strategische Führung der Gemeinde wichtig, dass die Exekutive über die Branchenstruktur informiert ist und den Unternehmensmix moderat steuern kann. Dabei bevorzugen wir vor allem emissionsarme Branchen (Produktion und Verkehr). Wir sind für die Unternehmen verlässliche Partner mit offenen und kurzen Verwaltungswegen.



Ruggell – finanzbewusst und vorausschauend

Unsere öffentlichen Finanzen (Einnahmen und Ausgaben) steuern wir so, dass die Investitionen im gleitenden Vierjahresmittel (Finanzplanungszeitraum) zu 100% selbst finanziert werden können.

Unser Umgang mit den Steuergeldern und dem Gemeindevermögen ist sorgsam und vorausschauend. Die finanzielle Abhängigkeit vom Finanzausgleich soll reduziert werden.



Ruggell – bildungsreich und sozial

Eine gute Bildung ist uns ein zentrales Anliegen. Wir gewährleisten unseren Kindern und Jugendlichen zeitgemässe und breitgefächerte Ausbildungs- sowie Förderangebote. Wir unterstützen Angebote, welche das lebenslange Lernen fördern. Unser soziales Engagement gilt allen Generationen.

Der Gemeinderat pflegt eine gute Kooperation mit den Lehrpersonen der Gemeindegemeinschaften. Er überprüft die Visionen im Bereich der pädagogischen Entwicklung und bietet Unterstützung an. Des Weiteren intensiviert die Exekutive den Kontakt zu allen lokalen und regionalen Organisationen, welche im Bereich des lebenslangen Lernens / Weiterbildung aktiv sind. Der Gemeinderat fördert und unterstützt die ausserhäusliche Betreuung vom Kleinkind bis zum Jugendlichen. Wir nehmen die Anliegen aller Altersgruppen ernst und wir sorgen dafür, dass sie sich in allen Lebenslagen bei uns gut aufgehoben fühlen. Dafür bieten der Gemeinderat und die Verwaltung für alle Einwohnerinnen und Einwohner ein offenes Ohr.

Gemeindeübergreifend zum Erfolg

„Mit dem demografischen Wandel wird die Anzahl älterer Menschen stark ansteigen, die Familienstrukturen verändern sich und die Finanzierbarkeit von Betreuung und Pflege im Alter wird ein zentrales Thema werden. Daraus wird sich ein veränderter Bedarf an Wohn- und Lebensformen ergeben. Diese Veränderungen bringen Chancen und Herausforderungen für Gemeinden und Gesellschaft mit sich.“

Dies ist auf der Webseite www.rugas.li nachzulesen und gab den Gemeinden Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg genügend Anlass, im Herbst 2013 dieses wichtige Thema gemeindeübergreifend anzupacken. Den Herausforderungen des demografischen Wandels soll gemeinsam entgegengetreten werden.



Menschen direkt beteiligt

Ein wichtiger Aspekt gleich zu Beginn war es, die Organisation möglichst effizient und dennoch transparent auszugestalten. Die Gemeinderäte delegierten die Projektverantwortung an einen Steuerungsausschuss, welcher sich aus den zwei Vorstehern und der Vorsteherin sowie jeweils einem Gemeinderat/einer Gemeinderätin zusammensetzte. Begleitet und moderiert wurde das Projekt vom Unternehmen SANO AG Ruggell/Eschen.

Die beiden Prämissen, die Menschen direkt am Prozess zu beteiligen und diesen transparent zu kommunizieren, brachten mit sich, dass 15 Botschafter eingesetzt wurden. Die Jungsenioren aus den drei Gemeinden agierten als Multiplikatoren und haben aktiv die Menschen in den Gemeinden angesprochen. Sie gaben entsprechende Rückmeldungen an die Projektorganisation und konnten gleichzeitig Informationen aus dem Projekt hinaus zu den Menschen tragen. Die unmittelbare Beteiligung der Bevölkerung war somit Programm und kann heute als voller Erfolg gewertet werden. Allen Botschaftern gebührt ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz!

Es wurde zudem ein sogenannter Fachbeirat aus Experten der einschlägigen Organisationen Liechtensteins eingesetzt. Dieser

beriet die Verantwortlichen während der gesamten Projektdauer und brachte sich aktiv in die Massnamenerarbeitung ein.

Zuerst sensibilisieren dann analysieren

Von Anbeginn war klar: Die Menschen in unseren Gemeinden müssen zuerst an das Thema herangeführt und von demselben begeistert werden, bevor das Projekt analytisch angegangen werden kann. So wurden im Jahr 2014 drei spannende Referate organisiert, zu denen im Schnitt knapp 200 Personen begrüsst werden durften. Diese Vielzahl an Interessierten übertraf klar die Erwartungen der Gemeinden und brachte die grosse Bedeutung des Themas bei der Bevölkerung zum Vorschein.

2015 war das Jahr der Analyse: Zwei Workshops mit der Bevölkerung sowie eine Telefonbefragung bildeten dabei die Eckpfeiler. Es war toll zu sehen, wie die Bevölkerung mitmachte und so den wichtigsten Teil für die Ergebnisse beisteuerte! In Interviews mit den EinwohnerInnen (ü50) konnten Antworten der Telefonbefragung vertieft und so die Bedürfnisse, Anliegen und Wünsche der Menschen umfassend abgeholt werden. Diese Analyse führte letztendlich zu 14 Faziten in den Kategorien „Wohnen“, „Dienstleistungen“ und „Soziales“, welche im November 2015 der Bevölkerung vorgestellt wurden.

Erarbeitung der Massnahmen

Aufgrund der positiven Resonanz und der hervorragenden Teilnahme der Bevölkerung der drei Gemeinden konnte der Hauptprojektteil von ursprünglich angedachten vier auf drei Jahre verkürzt werden. Auf Basis der Fazite aus 2015 erarbeitete der Steuerungsausschuss mit Botschaftern und Fachberäten gemäss den Kategorien „Wohnen“, „Dienstleistungen“ und „Soziales“ einen Massnahmenkatalog. Die Rohfassung wurde im Mai 2016 der Bevölkerung vorgestellt und es bestand noch einmal die Möglichkeit, entsprechende Anliegen direkt ins Projekt einzubringen. Die Endfassung des Massnahmenkatalogs wurde erst kürzlich im Oktober den Gemeinderäten der drei Gemeinden präsentiert. Nun werden diese zu bestimmen haben, inwiefern die Anregungen der Bevölkerung umgesetzt werden. Schlussendlich ist zu klären, welche der Vorschläge in der jeweiligen Gemeinde prioritär angegangen werden und wo bestenfalls weiterhin kooperiert wird.

Massnahmenkatalog

Die vorgeschlagenen Massnahmen sind zum Teil stark miteinander verbunden und können daher Synergien für weitere Vorhaben bewirken. So wird das Einsetzen einer Koordinationsstelle vorgeschlagen, die mithilfe sogenannter Kümmerer oder einem Seniorenkoordinator die Menschen und ihre Bedürfnisse vernetzen, niederschwellige Erstberatung anbietet und die Freiwilligenarbeit koordinieren soll. Das heisst, in weiterer Folge bestünde diese Stelle aus einer Vertrauensperson, die vor allem in sozialen Fragestellungen eine wichtige Rolle einnehmen könnte. Gerade diese Massnahme wird dazu beitragen, weitere Vorschläge aus dem Massnahmenkatalog umzusetzen.

Im Bereich des Wohnens muss das Ziel sein, mittelfristig ein barrierefreies, altersgerechtes Wohnen als Standard zu etablieren. Dabei sind Konzepte zu finden, die eine Beratung bzw. Begleitung der Menschen in den Mittelpunkt stellen, da die meisten erst im Akutfall bereit sind, etwas an ihrer Wohnsituation zu ändern. Somit sind Möglichkeiten aufzuzeigen, wie zu Hause das Optimum für altersgerechtes Wohnen erreicht werden kann. Dabei sollten auch Überlegungen angestellt werden, ob entsprechende Schritte in Bezug auf Förderungen oder Gesetzesanpassungen hilfreich wären. Ein zentraler Vorschlag aus dem Massnahmenkatalog ist die Prüfung eines möglichen Bauprojekts für eine „neue“ Wohnform. Eine solche Alternative zum Leben im heutigen Zuhause müsste in Zentrumsnähe oder an einer bereits bekannten und vorhandenen Infrastruktur angesiedelt sein. Ist die Mobilität eines Menschen eingeschränkt, sind es gerade die kurzen Wege zum Arzt, zum Frisör, zum ÖV oder auch zum Einkaufen, die den Alltag erleichtern. Weitere Vorschläge können der separaten Infobox entnommen werden.

Mit Freude in die Umsetzung

Die Gemeindeverantwortlichen freuen sich bereits, einzelne Massnahmen anzupacken und werden auch weiterhin die Bevölkerung miteinbeziehen. Die Einwohnerinnen und Einwohner werden somit laufend und zeitnah über weitere (Umsetzungs-) Schritte informiert.

www.rugas.li

Wohnen und Leben *im Alter* . . .

Massnahmenkatalog: Vorschlag an an die Gemeinderäte		
Themenkomplex Wohnen	Themenkomplex Dienstleistungen	Themenkomplex Soziales
<p>W1: Bauprojekt für neue Wohnformen prüfen In Zentrumsnähe, generationendurchmischte und gemeinschaftlich nutzbar.</p>	<p>D1: Koordinationsstelle einrichten und Kümmerer einsetzen Anlauf-/Informationsstelle, niederschwellige Beratung und Betreuung, Vertrauensperson auch zur Vernetzung der Freiwilligenarbeit.</p>	<p>S1: Eigenes Handeln stärken und unterstützen Um den Alltag möglichst lange selbständig bewältigen zu können.</p>
<p>W2: Barrierefreies Wohnen fördern Anreizsysteme wie Förderungen, o. ä. prüfen.</p>	<p>D2: Freiwilligenarbeit fördern und koordinieren Niederschwellige Angebote durch Freiwillige gewährleisten, Anerkennungs- und Förderkultur leben.</p>	<p>S2: Hausbesuche aktiv angehen Kontakte gezielt fördern und entwickeln und so Einsamkeit verringern und zurückgezogene Menschen aktivieren.</p>
<p>W3: Angebot für Bau- und Wohnberatung schaffen Hin zur altersgerechten Gestaltung des Zuhauses mit dem Ziel, möglichst lange selbständig leben zu können.</p>	<p>D3: Sensibilisieren rund um Themen der älter werdenden Gesellschaft Themen kommunizieren, informieren und in Zusammenarbeit mit führenden Organisationen im Land vertiefen.</p>	<p>S3: Ausbau Mittagstisch prüfen Kinder und ältere Menschen zusammenbringen – vom Mittagstisch bis hin zu gemeinsamen Aktivitäten.</p>
<p>W4: Fachleute einbinden und Gesetzesanpassungen prüfen Zielsetzung: mit der Baugesetzgebung zum Standard eines altersgerechten Wohnumfelds.</p>		

Primarschule und Kindergarten: Neu- und Umbauten eingeweiht

Am Samstag, 22. Oktober 2016 wurden die neuen Räumlichkeiten des Kindergartens und der Primarschule feierlich durch Pfarrer Thomas Jäger eingeweiht. Die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle lobte den gelungenen Neu- und Umbau. Ebenfalls fand ein „Tag der offenen Tür“ statt.



„Die Fertigstellung des Neu- und Umbaus des Kindergartens und der Primarschule bedeutet ein Meilenstein unserer Schulbauten-Entwicklung 2020 in Ruggell“, freute sich die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle einleitend zur feierlichen Einweihung. Sie liess die Zeit, als sie noch im Gemeinderat war und das Bauvorhaben bereits thematisiert wurde, noch einmal Revue passieren. Die damaligen alten Baracken und Provisorien waren nicht mehr zeitgemäss. Dies war der Grund, eine Arbeitskommission einzusetzen, die sich mit den Bedürfnissen, die in die Schulbautenentwicklung 2020 mündete, beschäftigte. Heute dürfe sie als Vorsteherin bei der feierlichen Eröffnung dabei sein. Besonders erfreulich sei gewesen, wie effizient alle Parteien, seien dies Behörden, Lehrpersonen, Vertreterinnen der Kita und Spielgruppen, das Architektenteam sowie alle Handwerkerbetriebe, zusammengearbeitet hätten, damit das Bauvorhaben so gut gelingen konnte. Maria Kaiser-Eberle ist begeistert, dass die Räumlichkeiten flexibel genutzt und neue Lehr- und Lernformen eingesetzt werden können. Ein Mittagstisch könne nun ebenso umgesetzt werden, wie beispielsweise auch das Arbeiten mit altersdurchmischten Klassen. Die Kunst am Bau mit den Fadenspielen gebe dem Eingang einen Charakter und sei kindgemäss. Der Kinderspielplatz lade die jungen Schüler regelrecht ein, sich auszutoben. Zum Schluss dankte die Vorsteherin allen beteiligten Parteien für ihren Einsatz rund um das Projekt.



615 Pläne erstellt

Susanne Stöckerl vom Architektenteam ARGE Rapunzel, das den Wettbewerb für den Bau gewonnen hatte und mit viel Engagement und Umsicht für die Umsetzung sorgte, freute sich ebenfalls über den erfolgreichen Abschluss des Projekts. In rund 120 Sitzungen mit den am Bau beteiligten Parteien wurde das Bauvorhaben immer weiter verfeinert. Insgesamt wurden 615 unterschiedliche Pläne für den Neu- und Umbau erstellt. Die meisten Wünsche konnten umgesetzt werden. Es liege jetzt jedoch an den Lehrkräften und Betreuern, dass die Räume nun



zum Leben erweckt würden. Susanne Stöckerl richtete zum Schluss an die Gemeinde und deren Bevölkerung einen Dank dafür, dass sie alle das Projekt unterstützt haben.

Pfarrer Thomas Jäger las einen kurzen Text aus der Bibel vor und segnete anschliessend das Gebäude. Er bat darum, dass das Projekt viele Kinder in eine erfolgreiche Zukunft führen möge. Untermalt wurde der Festakt mit Gesangseinlagen durch die 2. Klasse unter der Schulleiterin Elisabeth Büchel. Ein Rund-

gang unter fachkundiger Führung durch das Gebäude sowie ein Apéro rundeten den Anlass ab. Anschliessend konnte sich die Bevölkerung anlässlich des Tags der offenen Tür mit Festwirtschaft vom Gelingen des Projekts überzeugen.

Auf YouTube (Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule in Ruggell) können Sie ein Video ansehen, welches die Baufortschritte des Neubaus im Zeitraffer aufzeigt.



Energie, Umwelt und Verkehr

Rheinstrasse und Industriebühnen: Entscheid der Regierung

Die Liechtensteinische Regierung hat auf Ansuchen der Gemeinde Ruggell in ihrer Sitzung vom 5. Juli 2016 folgende Entscheidung getroffen: Der Anschluss der Rheinstrasse an die Kreisstrasse wird auf Basis der vorliegenden Grundlagen als Kreisverkehr ausgebildet. Das Amt für Bau und Infrastruktur wird beauftragt, zusammen mit der Gemeinde Ruggell das Bauprojekt auszuarbeiten. Die Umsetzung des Projekts wird frühestens 2018/2019 möglich sein, da noch verschiedene Abklärungen mit den betroffenen Stellen und Anwohnern stattfinden werden.

Raum- und Verkehrsplanung

Stand Baulandumlegung Rotengasse

Die Auflage des Neuzuteilungsplans ist im Januar 2015 erfolgt. Gegen den Neuzuteilungsplan sind verschiedene Einsprachen eingegangen, welche nun zum Teil bis zum Verwaltungsgerichtshof (VGH) weitergezogen wurden. Zu diesen Einsprachen beim VGH wurde die Gemeinde Ruggell wiederum zur Stellungnahme eingeladen. Für die juristischen und planerischen Aufwendungen seitens der Gemeinde im Jahr 2016 wird folglich ein weiterer Ergänzungskredit von CHF 50'000 notwendig. Insgesamt beläuft sich der Gesamtkredit für die Baulandumlegung Rotengasse neu auf CHF 212'000. Jetzt werden die Entscheide des VGHs abgewartet.

Abbruch des Sternen-Gebäudes

Die Bauarbeiten zur Umlegung des Schmettakansals im Bereich Sternenareal sind bereits weit fortgeschritten. Durch den Teilabbruch des alten Kanals ist die Frage nochmals aufgetreten, ob das Gebäude auf dem Sternenareal zum jetzigen Zeitpunkt abgebrochen werden soll oder nicht. So wie es sich heute präsentiert, kann das Objekt nicht mehr als Bürogebäude vermietet werden. Auch als Wohngebäude ist momentan eine Vermietung nicht möglich, da es über keine Sanitäranlagen wie Bad oder Dusche verfügt. Zudem ist auch keine Küche mehr vorhanden. Es müssten zuerst umfangreiche Umbauarbeiten ausgeführt werden. Folglich entschied sich die Gemeinde, das Gebäude noch in diesem Jahr abzubauen. Zwar besteht augenblicklich kein Nachfolgeprojekt, dennoch konnte der Abbruch infolge der jetzigen Baustelle stattfinden.

Tausch und Erwerb von Grundstücken

Kauf Parzelle Nr. 3082

Der Besitzer der Parzelle Nr. 3082 hat der Gemeinde sein Grundstück in der Kela zum Kauf angeboten. Das Grundstück weist eine Fläche von 10'185 m² auf und liegt direkt angrenzend an die Sammelstelle der Deponie Limsenegg und des Lagerplatzs. Der Kaufpreis beträgt CHF 14.75 pro m². Das ergibt eine Kaufsumme von CHF 150'228.75, welche die Gemeinde dafür bezahlte.

Immobilien der Gemeinde

Vermietung des alten Postgebäudes

Der jetzige Mieter wird Ende Januar 2017 den Mietvertrag mit der Gemeinde Ruggell über die drei Stockwerke an der Poststrasse 3 beenden. Die Kündigungsdauer von sechs Monaten wurde eingehalten. Mitte September wurde von der Verwaltung eine Broschüre über das Mietangebot für Büro- und Geschäftsräume in der Poststrasse 3 veröffentlicht und in den Zeitungen sowie auf den eigenen Kanälen aktiv beworben. Leider blieben die Interessenten bisher aus. Um zeitnah einen Mieter zu finden, wurde nun die Axalo Immobilien AG mit der Vermietung des Gebäudes beauftragt.

Pfarrkirche Ruggell

Erhöhung des Anstellungsverhältnisses der Mesmerin

Mit Carmen Egger konnte im letzten Jahr eine sehr gute Nachfolgerin für Paul Büchel gefunden werden, welcher über Jahrzehnte als Mesmer in Ruggell fungierte. Nach erfolgloser Suche nach einem entsprechenden Mesmer-Stellvertreter erklärte sich Paul Büchel im Frühjahr 2016 dankenswerterweise bereit, diese Stellvertretung zu übernehmen. In diesem Zusammenhang wurden die Aufgaben neu verteilt.

Dazu gehören zu einem wesentlichen Teil auch die Reinigungsarbeiten in der Kirche und in der Friedhofskapelle. Zu den Zeiten

von Pfarrer Josef Jopek wurden diese Arbeiten von seiner Köchin übernommen, anschliessend übergangsweise von Paul Büchel. In Absprache mit Carmen Egger erklärt sie sich gerne bereit, diese Reinigungsarbeiten rückwirkend auf den 1. Oktober 2016 zu übernehmen, was eine Erhöhung ihrer Anstellung von 65 Prozent auf 75 Prozent bedeutet. Während ihrer Abwesenheit (Ferienzeit, Weiterbildungen, Krankheit usw.) oder bei starker Verschmutzung wie auch bei Witterungseinflüssen wie starker Schneefall werden die Arbeiten durch eine Reinigungsfirma vollbracht.

Ersatz der Audioanlage in der Kirche und auf dem Friedhof

Die bestehende Audioanlage wurde bei der Renovation der Pfarrkirche im Jahre 1999 eingebaut. Die Aussenanlage auf dem Friedhof oder vor der Kirche (bei Beerdigungen) hatte in der letzten Zeit vermehrt Störungen, wodurch einzelne Lautsprecher überhaupt nicht funktioniert haben. Der gute Ton in der Kirche ist weit mehr als eine Frage der Technik. Erfolgreiche Lösungen für die hochkomplexe Kirchenakustik, verlangt eine Firma mit Fachleuten und Spezialisten, die sich tagtäglich mit Kirchentechnik befasst. Die Firma muribaer ag ist seit über 100 Jahren im Bereich Uhren-, Glocken- und Kirchentechnik tätig. Der Unterhalt der Kirchenglocken wird in Ruggell schon seit über 20 Jahren von dieser Firma ausgeführt. Die Innenanlage wurde bereits in diesem Jahr erneuert, die Aussenanlage folgt zu Beginn des neuen Jahrs.

Gemeindeschule Ruggell

Essensgeld für das Schullager

In sechs von elf Schulgemeinden bezahlen die Eltern für die Verpflegung ihrer Schulkinder während eines Lageraufenthalts einen Beitrag von CHF 10 pro Tag. In Ruggell übernahm bisher die Gemeinde die vollen Kosten.

Der Gemeindegemeinderat ist mehrheitlich der Ansicht, dass die Wertschätzung für Essen und andere Ausgaben des Wander- und Skilagers (Skiausrüstung, Wanderausrüstung, ...) grösser ist, wenn von den Eltern ein finanzieller Beitrag zum Essen geleistet werden muss. Die Empfehlung des Gemeindegemeinderats ist folglich, dass aus den genannten Gründen pro Kind und Lagertag ein Beitrag von CHF 10 für die Verpflegung eingezogen werden soll. Die Eltern sind in diesem Fall aber früh genug über die Ausgaben zu informieren und einkommensschwache Familien sollen unterstützt werden. Der Beitrag der Familie pro Kind und pro Lagerwoche beläuft sich auf CHF 50.

Freizeit- und Sportanlagen

Erhöhung Ballfänger nördlich der Fussballplätze

Das neue Bürogebäude und Parkhaus „kommod“ ist seit Sommer 2016 fertiggestellt. Nach Rückmeldung des Eigentümers wurden vermehrt Beschädigungen an den Storen beim „kommod“-Gebäude durch hinüberfliegende Fussbälle festgestellt. Aufgrund der Sachlage hat die Baukommission an der

Sitzung vom 22. August 2016 die Bauverwaltung beauftragt, eine Erhöhung des Ballfängers mit einem Fachexperten zu prüfen. Die kostengünstigste Variante ist die Erstellung einer separaten Konstruktion der Fangnetzerhöhung hinter dem bestehenden Ballfänger. Der Ballfänger soll im nördlichen Bereich des Naturrasens und Teilbereich des Kunstrasens erstellt werden. Falls notwendig ist eine Erweiterung der Ballfängerhöhung auf die restliche Länge nördlich des Kunstrasenspielfelds zu einem späteren Zeitpunkt möglich.

Natur

Erstellung einer Eisvogelwand

Der Ornithologische Verein Liechtensteiner Unterland (OVLU) plant den Bau einer Eisvogelwand auf der Parzelle Nr. 3009 in Ruggell. Auf dieser Parzelle befindet sich der Limseneggweiher, welcher im Besitz der Gemeinde Schellenberg ist. Der Eisvogel ist eine in Liechtenstein seltene und geschützte Art und die Wand soll deren Brutgeschäft dienen. Bereits heute kann der Eisvogel ausserhalb der Brutzeit beim Weiher gesichtet werden, jedoch fehlt es ihm an einer geeigneten Brutwand. Für die Erstellung der Wand müssen circa 7 bis 8 m³ Erdmaterial zugeführt und aufgeschüttet werden. Aus Sicht vom Amt für Umwelt ist im vorliegenden Fall kein Eingriffsverfahren gemäss Naturgesetz erforderlich und das Amt befürwortet das Projekt. Die Gemeinden Schellenberg und Ruggell stehen diesem Projekt ebenfalls positiv gegenüber.

Der Ornithologische Verein Liechtensteiner Unterland wurde zudem anfangs November 2016 in die Ruggeller Vereinsliste aufgenommen.

Politische Ortsgruppen

Finanzierung und öffentlicher Auftritt der politischen Ortsgruppen

Die Ortsgruppen beider Parteien sind bemüht, Kandidatinnen und Kandidaten sowohl für den Gemeinderat wie auch für den Landtag zu suchen und zu stellen. Neben dieser Suche werden Nominationsveranstaltungen organisiert und durchgeführt. Die gewählten Gemeinderäte sowie Landtagsabgeordneten werden anschliessend während ihrer Legislaturperioden begleitet und in vielen Belangen unterstützt. Zudem werden Jahresversammlungen sowie weitere Veranstaltungen wie Referate für politisch Interessierte angeboten. Schlussendlich bilden die Ortsgruppen die Grundlage der politischen Organisation auf Gemeinde- und Landesebene.

Für diese wichtigen Aufgaben erhalten die Parteien eine jährliche Grundpauschale von je CHF 3000 sowie einen Beitrag pro Sitz im Gemeinderat von CHF 1500 pro Jahr. Diese Beiträge wurden im Herbst 2016 entsprechend dem landesweiten Durchschnitt angepasst.

Gleichzeitig werden die politischen Ortsgruppen auf Gemeindeebene öffentlich mehr hervorgehoben: So sind für Interessierte Informationen über die Ortsgruppen unter www.ruggell.li unter dem Menüpunkt „Organisation“ oder in der Gemeindeagenda 2017 zu finden.

Reglemente

Überarbeitung von Reglementen

Der Gemeinderat überprüfte oder passte im Herbst 2016 folgende Reglemente an:

- Gebührenreglement für die Bearbeitung von Baugesuchen
- Reglement über die Erschliessungskostenbeiträge
- Anlagereglement

Neues Reglement für die Jugendkommission

Die Mitglieder der Jugendkommission Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg (JUKO) haben gemeinsam das „Reglement der Jugendkommission der Gemeinden Ruggell, Gamprin-Bendern, Schellenberg“ erarbeitet, welches dem Gemeinderat zur Genehmigung vorliegt. Das Reglement regelt Ziel und Zweck der JUKO sowie deren Aufgaben und Kompetenzen in den Gemeinden Gamprin-Bendern, Schellenberg und Ruggell. Integrierender Bestandteil des neuen Reglements bildet ein neues Kinder- und Jugendleitbild der Gemeinden Gamprin-Bendern, Schellenberg und Ruggell. Das Reglement soll ab 1. Januar 2017 für alle drei Gemeinden in Kraft gesetzt werden.



Petra Büchel

steherin Maria Kaiser-Eberle und Vizevorsteher Martin Büchel) und den BewerberInnen ein Verwandtschafts- oder Naheverhältnis bestand. Um bei dieser Rekrutierung ein grösstmögliches Mass an Objektivität und Neutralität sicherzustellen, hat die Personalkommission entschieden, einen externen HR-Dienstleister bei dieser Rekrutierung zu beauftragen. Die Firma Wilhelm AG in Vaduz leitete folglich bei der Vorselektion, den Interviews wie auch bei der Endauswahl den Prozess. Begleitet wurde dieser Prozess von der Schulleiterin Elisabeth Büchel und vonseiten der Verwaltung vom Gemeindesekretär Christian Öhri.

Die Wilhelm AG empfahl am 8. November 2016 dem Gemeinderat Petra Büchel als neue Schulsekretärin. Sie wurde einstimmig vom Gemeinderat mit Ausstand der Personalkommission gewählt und wir als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gratulieren Petra Büchel herzlich zu ihrer neuen Herausforderung in der Gemeindeschule und wünschen ihr viel Erfolg.

Personal

Petra Büchel wird neue Schulsekretärin

Fristgerecht wurden 26 Bewerbungen bei der Gemeinde Ruggell eingereicht. Es haben sich dabei zahlreiche gut qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten auf diese Stellenausschreibung beworben. Gleichzeitig zeigte sich, dass in verschiedenen Fällen zwischen den Mitgliedern der Personalkommission (Vor-

Der Gemeinderat besucht die Waldspielgruppe



Am 6. September 2016 besuchten die Gemeinderäte vor einer Sitzung die Waldspielgruppe Limsenegg vor Ort. Die Leiterinnen Manuela Kaufmann und Valentina Bernegger bedankten sich mit Wurst und Brot für die Unterstützung seitens der Gemeinde und zugleich erhielten die Gemeinderäte einen spannenden Einblick in die Arbeit und den Platz, welcher für die Kinder gestaltet wurde. Informationen zur Waldspielgruppe finden Sie im Internet unter waldspielgruppe-ruggell.li.

Auftragsvergaben

Tiefbau		CHF
Erschliessung Betzi 4. Etappe		
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel AG, Ruggell	339'878
Pflasterungsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	78'284
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	133'481
Sanierung Strasse Fallgass		
Belagsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	11'972
Rheinstrasse Industriezubringer		
Ingenieurleistungen	Wenaweser+Partner AG, Ruggell	28'188
Stichstrasse Würle 371		
Ingenieurleistungen	Hanno Konrad Anstalt, Eschen	27'483
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel AG, Ruggell	96'920
Belags- und Pflasterungsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	24'910
Strassenaufnahmen in 3D		
Durchführung	Hanno Konrad Anstalt, Eschen	14'475
Strassenbeleuchtung LED		
Austausch der Leuchten	Liecht. Kraftwerke AG, Schaan	29'065
Unterhalt Kanalisationsleitungen		
Spülen und Zustandserfassung	Meier Kanalreinigung AG, Eschen	42'790
Hochwasserentlastung Giessen		
Machbarkeitsstudie	Wenaweser+Partner AG, Ruggell	27'150
Deponie Limsenegg		
Bohrarbeiten hydrogeologische Untersuchung	Meisterbau AG, Balzers	39'023

Hochbau

Erhöhung Ballfänger Widau		
Fangnetz und Fundamente	Zaunteam Hardegger GmbH, Malans	81'313
Pfarrkirche Ruggell		
Ersatz Audioanlage	muribaer ag Kirchentechnik, Büron	32'800

Kreditbewilligungen

Gegenstand	Einzelkredit in CHF	Nachtragskredit in CHF	Gesamtbetrag in CHF
Baulandumlegung Rotengasse	50'000		50'000
Kauf der Parzelle Nr. 3082 durch die Gemeinde	150'229		150'229

Kredite zu Lasten 2017

Gegenstand	Einzelkredit in CHF	Nachtragskredit in CHF	Gesamtbetrag in CHF
Erschliessung Würle 371	142'000		142'000
Betreutes Wohnen: Herzenswunsch	53'200		53'200



Gemeinderätin Melanie Büchel

Damit Sie Einblick in die Bereiche und Tätigkeiten der verschiedenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bekommen, werden diese in einer Serie, welche im Frühjahr 2016 begonnen hat, für Sie vorgestellt und befragt. In dieser Ausgabe stellen wir die Gemeinderätin Melanie Büchel vor.

Bereits 2011 wurde Melanie Büchel das erste Mal in den Gemeinderat gewählt. Nun, seit 2015, wirkt sie für die Fortschrittliche Bürgerpartei bereits zum zweiten Mal mit. Seit der ersten Wahl hat sie den Vorsitz des Gemeindeforschungsrats. Die grösste Projektbegleitung war in den letzten sechs Jahren die „Schulbauten-Entwicklung 2020“. Die zwei Projektgruppen, „Projektleitergruppe“ und „Projektnutzergruppe“ verlangten sehr intensive Mitarbeit und Begleitung. Sie konnte ihre Erfahrungen als damalige Kindergärtnerin und heutige Schulische Heilpädagogin sehr gut in dieses grosse Projekt miteinfließen lassen und somit einen Mehrwert erbringen. Es ist ihr grosser Stolz, die Gemeindeentwicklung seit mehr als sechs Jahren begleiten zu dürfen und aktiv mitzugestalten.

Melanie Büchel arbeitet mit einem Pensum von 90 Prozent als Schulische Heilpädagogin im Kindergarten der Gemeindeforschungsschulen in Vaduz. Das zweijährige Masterstudium zur Schulischen Heilpädagogin hat sie vor einem Jahr erfolgreich abgeschlossen. Wenn es jetzt die Zeit zulässt, ist sie gerne auf Reisen und versucht regelmässig Yoga zu machen. Familie und Freunde haben einen sehr hohen Stellenwert in ihrem Leben. Ihre zwei Patenkinder erfreuen sie sehr, diese Aufgabe nimmt sie sehr ernst und sie versucht so oft als möglich, Zeit mit ihnen zu verbringen.

Im Gespräch mit Melanie Büchel

Wie kam es zu deiner Einstellung und zum Interesse an Politik?

An meinen ersten Staatskundeunterricht kann ich mich noch sehr gut erinnern. Die damalige Lehrperson schulte uns über Rechte und Pflichten des Bürgers. Jeder von uns hat Rechte, aber auch Pflichten und es sei unsere Pflicht, auch der Gemeinde bzw. dem Staat etwas zurückzugeben. Ich nahm das immer sehr ernst und dies war zugleich die Motivation für meine Einstellung, mich aufstellen zu lassen. Mein Gedanke dabei: Ruggällisches dr Wert, um sich stark z'maha!

Zudem hat mich das Familienhaus entscheidend geprägt, da mein Vater politisch sehr aktiv war und deshalb für mich eine Vorbildfunktion innehat. Die politischen Diskussionen und der Austausch am Familientisch waren für mich immer sehr interessant und zugleich motivierend, um miteinzusteigen und selbst in der Politik aktiv zu werden. Neben meinem Beruf als Kindergärtnerin auch mit Erwachsenen zu diskutieren, Themen kritisch zu hinterfragen und Dinge gemeinsam zu bewegen, haben Anstoss gegeben, mich nominieren zu lassen.

Melanie, 2015 hast du dich zum zweiten Mal für den Gemeinderat aufstellen lassen. Was hat dich dazu bewogen und was ausserordentlich motiviert, dich nochmals zur Wahl zur Verfügung zu stellen?

Das Schulbauprojekt war zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen und ich wollte unbedingt das angefangene Projekt zu Ende begleiten. Schliesslich hatte ich bis dahin sehr viel Zeit, Aufwand und Leidenschaft in das Projekt investiert. Diese Zeit war sehr intensiv und es hat mir viel bedeutet, dass ich die Möglichkeit der Bevölkerung bekam, das Projekt zu Ende zu bringen. Neben dem Neubauprojekt macht mir die abwechslungsreiche Arbeit im Gemeinderat sehr viel Spass und war nicht zuletzt für mich auch persönlichkeitsbildend.



Dein Hauptthema in den letzten sechs Jahren war die Entwicklung der Schulbauten. Welche Herausforderungen konnten aus deiner Sicht gut umgesetzt werden und was hätte man besser machen können?

In Einbezug von allen Nutzern wurden die Anforderungen sehr gut umgesetzt. Es waren zeitintensive und bewegende Jahre. Die Nutzer waren sehr bescheiden und aufs Wesentliche eingestellt. Beide Projektgruppen leisteten effektive Arbeit und somit konnte auf alle Nutzer optimal eingegangen werden. Alle wollten dasselbe mit den gleichen Zielen: eine sinnvolle und flexible Lernumgebung für unsere Kinder.

Was umfasst die Aufgabe des Gemeindegenschulrats und welche Herausforderungen trägst du als Vorsitzende?

Im Vergleich zur Schweiz hat der Gemeindegenschulrat deutlich weniger Kompetenzen. Hauptgeschäft ist, die Stellenplanung sowie das Budget zu kontrollieren, abzusegnen und an den Gemeinderat zur Beschlussfassung weiterzuleiten. Bei einer Lehrer- oder Schulleiteranstellung wird der Gemeinderat zu einer Stellungnahme eingeladen, das heisst, dass wir keine Entscheidungsträger bei Anstellungen sind, der Schulrat hat lediglich eine beratende Funktion. In diesem Punkt unterscheiden wir uns stark von unseren Nachbarn. So ist es auch im pädagogischen Bereich. Der Gemeindegenschulrat hat eine beratende Funktion, die Kontrolle und Entscheidung obliegt dem Schulamt. Auch bei Aufnahmen von Schülern und Schülerinnen aus anderen Gemeinden obliegt dem Schulamt die volle Verfügungsbefugnis. Das heisst, wir als Gemeindegenschulrat können unsere Stellungnahme abgeben, aber die Entscheidungskompetenz liegt beim Schulamt. Hier war und ist es für mich bzw. für uns als Gemeindegenschulrat manchmal eine Herausforderung, am Ball zu bleiben und Stellungnahmen zu schreiben, obwohl bei Uneinigkeit dann schlussendlich das Amt entscheidet. Da ist es schwierig, nicht zu resignieren und sich immer wieder zu äussern.

Die Tatsache, dass ich den Schulbetrieb beziehungsweise die Abläufe kenne, erleichtert mir die Geschäfte des Gemeindegenschulrats sehr und ich hoffe, so die Schulleiterin nach Möglichkeiten unterstützen zu können. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit der Schulleiterin Elisabeth Büchel sind sehr gut und dafür bin ich ihr dankbar.

Zum Schluss möchte ich noch die schönste aller Aufgaben als Vorsitzende des Gemeindegenschulrats erwähnen. Dies ist aus meiner Sicht die Einladung zur Abschlussfeier der Fünftklässler und der Zeugnisübergabe.

Wo möchtest du dich in den nächsten zwei Jahren stark machen, was möchtest du angehen und unterstützen?

Ich bin der Meinung, dass es uns in Ruggell sehr gut geht und bin dankbar, dass wir über eine so tolle Infrastruktur verfügen. Die Lebensqualität ist meiner Meinung nach sehr hoch und ich möchte mich dafür einsetzen, dass es so bleibt und wir sorgfältig mit all unseren Ressourcen umgehen.

Wo liegt bei einer aktiven Gemeinderätin die grosse Herausforderung?

Das Zeitmanagement. Die Anforderungen und Erwartungen sind sehr hoch. Das „Am Ball Bleiben“ ist sehr anspruchsvoll. Vorbereitungen auf Sitzungen – die Sitzungen selbst, die Betreuung der Kommissionen wie auch die Begleitung und der Präsenz an Veranstaltungen in der Gemeinde bringen die zeitlichen Ressourcen manchmal ans Limit.

Wo siehst du Verbesserungspotenzial in Ruggell?

Was denkst du sollte zukünftig verbessert werden?

Das altersdurchmischte Lernen sehe ich nach wie vor als eine natürliche und optimale Lernumgebung für alle Altersstufen. Das Umdenken zum altersdurchmischten Lernen braucht Zeit und damit es umgesetzt werden kann, müssen Eltern und Lehrer dahinterstehen können.

Es heisst, als Frau in der Politik sei es eine noch grössere Hürde. Wie siehst du das?

Die Ruggellerinnen und Ruggeller haben eine sehr hohe Akzeptanz für Frauen in der Politik. Die letzte Wahl hat es bereits gezeigt und ergab, dass wir nun den höchsten Frauenanteil in Liechtenstein haben. Schön, dass wir in Ruggell so fortschrittlich sind. Die Akzeptanz war immer da und so fühlte und fühle ich mich nach wie vor sehr anerkannt. Die Voraussetzung für Akzeptanz ist natürlich, dass ich informiert bin, mich in Diskussionen aktiv einbringe und kritisch hinterfrage.



Persönlicher Steckbrief

Gemeinderätin seit:	2011, Zweitwahl 2015
Zivilstand:	ledig
Beruf:	Schulische Heilpädagogin
„Huusname“:	s'Lotza
Hobbys:	Patenkinder, Familie und Freunde, Reisen und Yoga

LIEmobil: Subventionierung der Abonnemente und Linie 36 wieder als Eilkurs



Mit dem Fahrplanwechsel wird es seitens der LIEmobil neue Abonnemente geben. Die Gemeinde Ruggell subventioniert seit Jahren diese Abonnemente. Einwohnerinnen und Einwohner von Ruggell erhalten nachfolgende Subventionsbeiträge je nach Busabo beim Postschalter in Ruggell:

Abo-Kategorie	Abo-Preise in CHF (gültig ab 11.12.2016)	Subvention durch die Gemeinde
VP alle Zonen	370.–	80.–
VP Liechtenstein (neu)	340.–	70.–
VP 2 Zonen	280.–	60.–
VP Gemeinde (neu)	180.–	40.–
EM alle Zonen	280.–	60.–
EM Liechtenstein (neu)	260.–	55.–
EM 2 Zonen	210.–	45.–
EM Gemeinde (neu)	120.–	25.–
Familie/unpersönlich	740.–	160.–

- VP:** Vollpreis
EM: Ermässigt
VP / EM Liechtenstein: Abo ist nur in Liechtenstein gültig (nicht für Fahrten nach Buchs, Sargans, Feldkirch oder Gisingen).
VP / EM Gemeinde: Abo ist nur in der ausgewählten Gemeinde gültig.

Preisangaben in CHF

Im letzten Jahr gingen via Poststelle Ruggell Subventionsanfragen von privaten Busbenützern mit Wohnsitz in Ruggell im Umfang von CHF 12'465 ein. Verteilt auf die einzelnen Abos bedeutet dies:

- 23 Familien Abos**
- 58 Erwachsenen Abos**
- 70 ermässigte Abos (Kinder, Schüler, Studenten, Senioren, IV)**

Die Linie 36 wieder als Eilkurs

Die Wiedereinführung der Linie 36 als Eilkurs bis nach Vaduz oder Triesen kommt sicher allen Pendlern zusätzlich zum bestehenden Angebot der Linien 31 und 32 sehr entgegen. Mit dem neuen Fahrplan ab 11. Dezember 2016 verkehrt am Morgen wieder eine Gegenverbindung der Linie 36E von Benden kommend nach Nofels und Gisingen mit Abfahrt beim Rathaus um 7.07 Uhr und Ankunft beispielsweise in Nofels Kirche um 7.14 Uhr mit der Möglichkeit, in alle Richtungen weiterzufahren.

Am Abend besteht ebenfalls neu wieder eine Verbindung der Linie 36 im Gegenkurs von Gisingen über Ruggell nach Benden. Den genauen Fahrplan finden Sie nachstehend.

36E GISINGEN – RUGGELL – VADUZ – TRIESEN

VIA GROSSABÜNT – BENDERN

	Montag bis Freitag				
2 aus Altstadt	5:51	6:19	6:49	7:19	16:19
Gisingen Milchhof	5:54	6:24	6:54	7:24	16:32
4 aus Tosters	5:51	6:21	6:51	7:21	16:21
4 aus Bangs	5:52	6:22	6:52	7:22	16:22
Nofels Kirche	5:55	6:25	6:55	7:25	16:33
– Ghf Bad Nofels	5:56	6:26	6:56	7:26	16:34
– Bergäcker	5:56	6:26	6:56	7:26	16:34
– Oberer Hasenbach	5:57	6:27	6:57	7:27	16:35
Ruggell Zollamt	5:57	6:27	6:57	7:27	16:35
– Noflerstrasse	6:00	6:30	7:00	7:30	16:38
– Rathaus	6:02	6:32	7:02	7:32	16:40
– Sennerei	6:02	6:32	7:02	7:32	16:41
– Oberwiler	6:03	6:33	7:03	7:33	16:42
– Kreuzstrasse	6:04	6:34	7:04	7:34	16:43
Gamprin Badäl	6:05	6:35	7:05	7:35	16:44
– Jedergass	6:06	6:36	7:06	7:36	16:44
– Mühlegass	6:06	6:36	7:06	7:36	16:44
– Grossabünt	6:07	6:37	7:07	7:37	16:45
Bendern Post	6:10	6:40	7:10	7:40	16:47
– Under Atzig	6:10	6:40	7:10	7:40	
Schaan Bendererstr./Hilcona	6:14	6:44	7:14	7:44	
– Ivoclar	6:15	6:45	7:15	7:45	
Schaan Bahnhof an	6:17	6:47	7:17	7:47	
12 Buchs	6:20	6:50	7:20	7:50	
Schaan Bahnhof ab	6:19	6:49	7:19	7:49	
– Zentrum	6:20	6:50	7:20	7:50	
Vaduz Ebenholz/Uni	6:22	6:52	7:22	7:52	
– Städtle	6:24	6:54	7:24	7:54	
– Post	6:25	6:55	7:25	7:55	
12E Sargans		6:59↓		7:59↓	
– Spital	6:26		7:26		
– Rütli	6:27		7:27		
Triesen Messina	6:28		7:28		
– Maschlina	6:30		7:30		
Triesen Post	6:31		7:31		

Hinweis:

↓ Linie 36E fährt ab Vaduz Post ohne Umstieg weiter als Linie 12E nach Triesen – Balzers – Sargans.

36E TRIESEN – VADUZ – RUGGELL – GISINGEN

VIA BENDERN – GROSSABÜNT

	Montag bis Freitag				
Triesen Post		16:24		17:24	
– Maschlina		16:25		17:25	
– Messina		16:26		17:26	
Vaduz Rütli		16:27		17:27	
– Spital		16:28		17:28	
12E aus Sargans	15:58↓		16:58↓		17:58↓
– Post	15:59	16:29	16:59	17:29	17:59
– Städtle	16:00	16:30	17:00	17:30	18:00
– Ebenholz/Uni	16:02	16:32	17:02	17:32	18:02
Schaan Zentrum	16:05	16:35	17:05	17:35	18:05
Schaan Bahnhof an	16:07	16:37	17:07	17:37	18:07
12 aus Buchs	15:54	16:36	17:06	17:36	18:06
Schaan Bahnhof ab	16:08	16:38	17:08	17:38	18:08
– Ivoclar	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10
– Bendererstr./Hilcona	16:10	16:40	17:10	17:40	18:10
Bendern Under Atzig	16:13	16:43	17:13	17:43	18:13
Bendern Post	7:00	16:15	16:45	17:15	17:45
– Grossabünt	7:01	16:16	16:46	17:16	17:46
– Mühlegass	7:02	16:17	16:47	17:17	17:47
– Jedergass	7:02	16:17	16:47	17:17	17:47
– Badäl	7:03	16:18	16:48	17:18	17:48
Ruggell Kreuzstrasse	7:04	16:19	16:49	17:19	17:49
– Oberwiler	7:05	16:20	16:50	17:20	17:50
– Sennerei	7:06	16:21	16:51	17:21	17:51
– Rathaus	7:07	16:22	16:52	17:22	17:52
– Noflerstrasse	7:08	16:23	16:53	17:23	17:53
– Zollamt	7:11	16:26	16:56	17:26	17:56
Nofels Oberer Hasenbach	7:12	16:27	16:57	17:27	17:57
– Bergäcker	7:12	16:27	16:57	17:27	17:57
– Ghf Bad Nofels	7:13	16:28	16:58	17:28	17:58
– Kirche	7:14	16:29	16:59	17:29	17:59
4 Bangs	7:21	16:36	17:06	17:36	18:06
4 Tosters	7:22	16:37	17:07	17:37	18:07
Gisingen Milchhof	7:16	16:31	17:01	17:31	18:01
1 Altstadt	7:23	16:38	17:08	17:38	18:08

Hinweis:

↓ Linie 12E aus Sargans – Balzers – Triesen fährt ab Vaduz Post ohne Umstieg weiter als Linie 36E.



Besuch im Rathaus

Wir, die Kinder der beiden dritten Klassen der Gemeindegeschule Ruggell, besuchten Ende August mit unseren Klassenlehrerinnen Isabel Meier (3a) und Miriam Meier (3b) das Rathaus. Nachdem wir von der Vorsteherin persönlich begrüsst wurden, nahmen wir im Sitzungszimmer des Gemeinderats Platz. Dort erfuhren wir von unserer Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und den beiden Lernenden Natascha Morrone und Maximilian Hasler allerlei Interessantes rund um die Gemeinde Ruggell. In einem Quiz mussten wir beweisen, was wir schon alles über unseren Wohnort gelernt hatten.

Anschliessend besuchten wir in zwei Gruppen die Mitarbeitenden der Gemeinde in ihren Büros und bekamen einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Gemeindeverwaltung. Zu einem späteren Zeitpunkt besuchten wir auch das Kiefer-Martis-Huus, die Kulturgüterausstellung sowie auch die Deponie Limsenegg.

Klassen 3a und 3b

Giuseppe: Wir waren bei Magnus. Er hat uns einen Plan der Schule gezeigt, an dem er gerade gearbeitet hat.

Ela: Mir hat es gut gefallen, als wir im Hochbau-Büro waren. Dort haben wir eine Landkarte von Ruggell angeschaut.

Pyry: Mir hat es im Sitzungszimmer des Gemeinderats gut gefallen. Ich habe gesehen, wo mein Onkel immer sitzt.

Angelina: Wir waren im Archiv. Dort hatte es alte Kleider. Ich durfte sogar einen Hut anprobieren.

Lisa: Die Vorsteherin ist ganz nett. Wir haben sogar ihr Zimmer angeschaut.

Fabian: Wir haben verschiedene Mitarbeiter besucht und sie haben uns erklärt, welche Aufgaben sie machen. Es war spannend!

Hannah: Wir haben die Vorsteherin im Rathaus besucht. Im Computer sind alle Leute, die in Ruggell wohnen, eingetragen.

Georg: Wir sind am Tisch von Gemeinderat gesessen und haben die Frau Vorsteherin kennengelernt. Sie hat uns viel über Ruggell erzählt.

Arbeiten vom Werkhof Ruggell 2016

Neben den eigentlichen täglichen Aufgaben, die im Werkhof Ruggell anfallen, haben die vier Mitarbeiter mit den Lernenden in diesem Jahr einige Sonderprojekte ausgeführt.



Die Holzbrücke am Spiersbach konnten unsere Mitarbeiter vom Werkhof ohne fremde Hilfe sanieren. Der Holzzaun rund um das Kuefer-Martis-Huus war ebenfalls in die Jahre gekommen und das Werkhofteam montierte einen komplett neuen Lärchenzaun. Die Verbindung vom Poliweg über den Kanal zum Rheindamm wird von den Spaziergängern rege genutzt. Auf Anregung von einigen Bürgern hat der Werkhof eine Treppe beim Rheindamm erstellt. So kann man nun bequem vom oberen Rheindamm zum Wuhrweg hinabsteigen. In nächster Zeit wird an der Treppe noch ein Geländer erstellt.

In den Wintermonaten wurden einige Rietgräben ausgebaggert und somit die verschlammte Sohle wieder ins richtige Gefälle gebracht. Diese Arbeiten sind für die landwirtschaftlichen Grundstücke von grosser Bedeutung, denn mit diesen Massnahmen kann eine funktionierende Entwässerung der Felder garantiert werden. Auch die Gärtnerarbeiten rund ums Rathaus erledigt der Werkhof seit drei Jahren selbstständig. Auf Anregung der Umweltkommission beteiligt sich die Gemeinde auch am Projekt „natürlich bunt und artenreich“, das von der LGU unterstützt wird. Als erstes wurde ein Teil des Rasens beim Park und in der Schule in eine bunte Wildblumenwiese umgewandelt.

Ersatzanschaffung Kommunalfahrzeug Werkhof

Das bisherige Kommunalfahrzeug Carraro A Supertrac 8400 musste nach 16 Jahren ersetzt werden, da die Unterhaltskosten den Rahmen sprengten und das Fahrzeug zugleich den heutigen Ansprüchen nur noch teilweise gerecht wurde.

Die Bauverwaltung hat zusammen mit dem Werkhof verschiedene Fahrzeuge evaluiert. Nach der Ausschreibung fiel die Wahl aufgrund der verschiedenen Auswahlkriterien auf einen V.Meili VM 1300. Zusätzlich zum eigentlichen Grundfahrzeug (Geräte-träger) wurden verschiedene Anbaugeräte wie Schneepflug, Salzstreuer, Wassertank und Kehraufsatz angeschafft.

Mit diesen Geräten können Arbeiten im Winterdienst wie Pflügen und Salz streuen und Sommerarbeiten wie Giessen, Rinnen reinigen, Mulchen, Strassenreinigung, Transporte und Abfalltouren ausgeführt werden. Das neue Kommunalfahrzeug V.Meili VM 1300 konnte nach den Sommerferien dem Werkhof übergeben werden. Die ersten Erfahrungen damit waren durchwegs positiv und der Werkhof freut sich auf den ersten Winter mit dem neuen Fahrzeug.



Zehn Jahre hervorragende Zusammenarbeit im Dreiländereck

Am Donnerstag, 22. September 2016 trafen sich über 60 Gemeinderäte sowie ehemalige wie auch aktuelle Projekt- und Kommissionsmitglieder der Gemeinden Feldkirch, Meiningen, Altstätten, Oberriet, Rüthi, Sennwald und Ruggell beim Bangshof in Ruggell, um das 10-jährige Jubiläum der gemeinsamen Kommission BeWegung-Begegnung zu feiern. Dabei unterzeichneten die Vorsteherin, die Bürgermeister, der Stadtpräsident und die Gemeindepräsidenten erneut die gemeinsame Charta mit dem Neumitglied Oberriet, welche auch die zukünftige, enge Zusammenarbeit aller sieben Gemeinden symbolisieren soll, indem beispielsweise gemeinsame Projekte und Veranstaltungen durchgeführt und organisiert werden.



v. l. Thomas Ammann, Gemeindepräsident Rüthi; Ruedi Mattle, Stadtpräsident Altstätten; Rolf Huber, Gemeindepräsident Oberriet; Wilfried Berchtold, Bürgermeister Feldkirch; Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin Ruggell; Peter Kindler, Gemeindepräsident Sennwald; Thomas Pinter, Bürgermeister Meiningen

Begrüsst wurden die Gäste von Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung Ruggell, welcher aktuell als Vorsitzender der Kommission fungiert. Er würdigte die verschiedensten Begegnungen der letzten zehn Jahre im Dreiländereck Vorarlberg-Liechtenstein-St.Gallen und freute sich sichtlich auf diese Jubiläumsbegegnung der Kommission.

Thomas Pinter, Bürgermeister aus Meiningen, gab in humorvoller Art einen ausführlicheren Rückblick über die letzten zehn Jahre. Dabei erwähnte er allem voran den Dreiländerweg, der 2007 verwirklicht werden konnte. Dieser Weg wurde ein attraktiver Bestandteil des Radnetzes im Rheintal, welcher in der Freizeit von vielen Familien und Sportlern aus allen drei Ländern benutzt wird. Weiter war der Austausch in den letzten zehn Jahren für alle beteiligten Gemeinden sehr wertvoll. Zum einen erfolgte dieser zum Teil anhand von den sogenannten Kaminfeuergesprächen unter allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der sieben Gemeinden, aber auch an öffentlichen Anlässen der Kommission wie beispielsweise am jährlich stattfindenden Winterfest, welches entlang am Trübleweg von Sax nach Frümsern am kommenden Sonntag wieder zu BeWegung und Begegnung einladen wird.

Austausche bei diesen Behördentreffs fanden auch bei Besichtigungen diverser Infrastrukturen und Landschaften statt, bei denen die Kommission gemeinsam die Freizeitanlage Widau und den Industriering in Ruggell besuchte, einen Einblick in die Strafanstalt Saxerriet erhielt, das Naturschutzgebiet Altstätten mit seiner Vielfalt bewunderte, beim Biobauernhof in Meiningen

einen nachhaltigen Umgang lernte sowie die Altstadt Feldkirch und ihre literarische Wirkung in verschiedenen Büchern kennenlernte. Auch im Bereich der unterschiedlichen Schulsysteme und der Jugendarbeit konnten die Räte voneinander stark profitieren.

Der erste Vorsitzende der Kommission BeWegung-Begegnung, Philipp Hartmann aus Altstätten, ergänzte zum gemeinsam verwirklichten Dreiländerweg, dass es ihn sehr begeistert hat, dass in allen drei Ländern die gleichen Wegweiser mit dem Logo „BeWegung-Begegnung“ angebracht werden konnten. Dies war aufgrund der unterschiedlichen Strassengesetze im Dreiländereck nicht einfach. Bei Ruggells Altvorsteher Ernst Büchel blieb vor allem der wertvolle Austausch bezüglich Anschaffungen und nachhaltiger Energie in guter Erinnerung, wovon die Gemeinde Ruggell einiges von seinen Nachbarn lernen konnte.

Nach der Unterzeichnung des Charta-Zusatzes erfolgte eine Showeinlage von den Lenzin Brothers aus Rebstein mit Alphornklängen und rassigen Saxophontönen. Dabei erkannten vor allem die Gäste aus der Ostschweiz einen der Brüder wieder: Enrico Lenzin wurde aufgrund seines Auftritts in der Sendung „Die grössten Schweizer Talente“ schweizweit bekannt und begeisterte gemeinsam mit seinem Bruder Peter an dieser grenzüberschreitenden Begegnung auch die Gäste aus Liechtenstein und Vorarlberg.

Mit einem feinen Grillabend klang dieser Anlass mit noch vielen weiteren Begegnungen aus.



Festakt auf der Rheinbrücke

Am Freitag, 21. Oktober 2016 traf sich Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle von Ruggell mit dem Gemeindepräsidenten Peter Kindler aus Sennwald in der Mitte der Rheinbrücke, um gemeinsam auf das 50-jährige Jubiläum dieses Baus anzustossen. Begleitet wurden sie von den ehemaligen Vorstehern und Gemeindepräsidenten, den Gemeinderäten sowie einer Delegation des Vereins Werdenberg-Liechtenstein.

Nach ein paar Fotos folgte ein kurzer Spaziergang zum Kiefer-Martis-Huus, wo die Verwaltungsmitarbeitenden und weitere geladene Gäste bei einem Apéro warteten. Hier begrüßte die Ruggeller Vorsteherin die Gäste und betonte die Wichtigkeit der Brücke: „Welche Bedeutung haben Brücken für uns? Brücken sind sehr wichtig für uns Menschen für Handelsverbindungen und -beziehungen, aber auch für soziale Kontakte.“ Dabei kann sie sich noch an den Brand der alten Holzrheinbrücke am 28. Juli 1963 erinnern, obwohl sie damals erst vier Jahre alt war. Es war ein schlimmer Tag für sie, alle Ruggeller sprangen zur Brücke und konnten es nicht glauben. Der damalige Ruggeller Gemeinderat mit Vorsteher Andreas Hoop an der Spitze sowie die Regierung mit dem Ruggeller Regierungsrat Josef Oehri als Ressortinhaber für das Bauwesen bemühten sich anschließend sehr und mit Nachdruck um den Wiederaufbau der Brücke und gleichzeitig um den Autobahnanschluss. Der Vorsteher des Baudepartements des Kantons St.Gallen, Dr. Simon Frick, wies die Gemeinde Ruggell jedoch darauf hin, dass, nachdem die Brücke zwischen Benden und Haag damals erst vor Kurzem erstellt wurde, es nicht möglich sei, den Bau einer weiteren Brücke im Abstand von vier Kilometern, mit demselben Nachdruck zu fordern. Glücklicherweise setzten sich Andreas Hoop und Josef Oehri so stark für die Rheinbrücke ein.

Peter Kindler, Gemeindepräsident von Sennwald, bestätigte in seiner Ansprache, dass die Skepsis vor dieser neuen Brücke vor allem in seiner Gemeinde damals gross war. In den 60er-Jahren war Sennwald wesentlich ärmer als heute und konnte

sich dies auch finanziell kaum leisten. Kurz nach dem Bau der neuen Rheinbrücke war dieser Zweifel jedoch schnell verfliegen, man baute einen sehr guten Kontakt mit den Nachbarn auf, welcher heute noch intensiv gepflegt wird: So spielen einige Sennwälder Fussball beim FC Ruggell, umgekehrt besuchen viele Ruggeller das Freibad in Salez. Mit der Kommission BeWegung-Begegnung wurde diese Zusammenarbeit mit sieben Rheintalgemeinden in der Schweiz, Österreich und Ruggell in Liechtenstein ausgebaut.

Paul Schlegel, Alt-Kantonspräsident und Präsident des Vereins Liechtenstein-Werdenberg, betonte die wichtigen Handelsbeziehungen zwischen Sennwald und Ruggell, welche immer schon bestanden. Die Holzbrücke hielt nur zwölf Tonnen aus, innerhalb kürzester Zeit konnte nach deren Brand eine der stabilsten Brücken im Rheintal realisiert werden. Im Namen des Vereins schenkte er beiden Gemeinden eine Gratulationstafel, welche an dieses Jubiläum und diese Verbundenheit erinnern soll.

Nach den Ansprachen erfolgte durch den Leiter des Kiefer-Martis-Huus, Johannes Inama, die Eröffnung der kleinen, jedoch sehr spannenden Ausstellung „50 Jahre Rheinbrücke Sennwald-Ruggell“ mit historischen Bildern.

Bei einem gemütlichen Abendessen im Musikhaus stand der Austausch der Gemeinderäte sowie auch der Verwaltungsmitarbeitenden der beiden Gemeinden im Vordergrund, welcher von beiden Seiten sichtlich genossen wurde. Diese gute Stimmung wurde von den Frohsinn Volksmusikanten unterstützt, welche für einen solchen Anlass traditionsgemäss ein paar Märsche und Polkas zum Besten gaben. Dabei erhielten die Musikanten und Brüder Josef und Werner Büchel einen besonderen Applaus, da sie bereits vor 50 Jahren bei der Eröffnung der Brücke mit dem Musikverein Frohsinn an der Eröffnungsfeier im Einsatz standen.

Gemeindesekretär Christian Öhri

Küfer-Martis-Huus

Rückblick auf Herbst 2016 und Vorschau auf 2017

Ein abwechslungsreicher Herbst:

Wolf, Brücken, Singabend und Videograndprix

Der Herbst war im Küfer-Martis-Huus (KMH) wieder sehr abwechslungsreich. Zum einen ist die Ausstellung zum Wolf in Mythologie und Gegenwart am 9. Oktober 2016 zu Ende gegangen. Sie hat über 2000 Besucher angelockt und im Rahmen zahlreicher Begleitveranstaltungen wurde teilweise heftig über den Umgang mit diesem wieder in unsere Nähe zurückgekehrten Raubtier diskutiert. Erfolgreich war die Ausstellung vor allem auch bei Familien und Kindern, die sich z. B. im Rahmen von „Reiseziel Museum“ rege an den attraktiven Angeboten zum Mitmachen beteiligt haben.



Unter dem Motto „Was ma früaner gsunga hät“ luden am 19. Oktober Werner Büchel und Norbert Kind nun schon zum vierten Mal zu einem Liederabend zum Mitsingen in die Stube des Ruggeller Kulturzentrums. Mit den zahlreichen sangesfreudigen Gästen wurden alte Schlager und Volkslieder gesungen.

Am 21. Oktober 2016 fanden die Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Rheinbrücke Sennwald-Ruggell statt. Aus diesem Anlass wurde im Küfer-Martis-Huus zwischen dem 22. und 30. Oktober 2016 auch eine kleine Ausstellung mit Bildern und Fotografien zur Geschichte der Brücke gezeigt. Begleitend dazu hielt Herbert Kind einen Vortrag, in dem er detailliert auf die historischen Hintergründe des Rheinübergangs bei Ruggell einging. Nicht ohne Humor liess Herbert Kind das Geschehen bis zum Brückenbau Revue passieren. In seinen Ausführungen wurde deutlich, wie eng die Geschichte der Rheinbrücke mit der Ruggeller Ortsgeschichte zusammenhängt.

Bereits zum siebten Mal wurde am 19. November 2016 der Internationale Videograndprix, das Kurzfilm-Festival des Film und Videoclub Liechtenstein, im Küfer-Martis-Huus veranstaltet. Und auch heuer fand es wieder grosses Interesse bei den Filmemachern und Gästen. Insgesamt standen 24 Spiel- und Dokumentarfilme auf dem Programm, die von der Jury in einer öffentlichen Diskussion besprochen und schliesslich bewertet wurden. Die Preisträger in den Kategorien „Bester Dokumentarfilm“ und „Bester Spielfilm“ wurden jeweils mit dem Goldenen, Silbernen und Bronzenen Spaten ausgezeichnet. Zudem wurden in der Kategorie „Jugendfilm“ und der Kategorie „Filmschulen und Profis“ jeweils ein Goldener Spaten als Anerkennungspreis vergeben.



Neue Ausstellung ab Dezember

WAS BLEIBT?

Unter dem Titel „Was bleibt?“ wird das Küfer-Martis-Huus zwischen dem 2. Dezember 2016 und 5. März 2017 zum Diskurs-, Begegnungs- und Ausstellungsraum, in dem in drei Phasen Fragen zu unserer Identität und zum Wert des gesammelten Kulturguts gestellt werden.

Entstanden ist das Projekt aus einer Einladung an junge kreative Ruggellerinnen und Ruggeller, das Küfer-Martis-Huus mit all seinen Räumen zu bespielen. Ob sie in Bern, Basel, Luzern, Zürich, Wien oder Berlin unterwegs sein mögen, Ruggell hat viele junge kreative Menschen hervorgebracht, deren Wege sie aus ihrem Heimatort hinaus geführt haben. Im Rahmen des Projekts wurden zunächst verstaubte Kontakte wieder aufgefrischt, Ideen gebündelt und konkretisiert. Eine Kerngruppe, bestehend aus Damiano Curschellas, David Johannes Buj, Dominic Spalt und Simon Egger, hat schliesslich das Ausstellungskonzept entwickelt.

Ausgehend von der Funktion des Küfer-Martis-Huus als Museum, Erinnerungsort und Identität stiftende Institution haben sie sich mit grundlegenden Fragen rund um die Thematik „Sammeln und Erinnern“ auseinandergesetzt. Nicht nur das Haus selbst als Erinnerungsträger, auch die Funktion des Archivs und der Kulturgütersammlung der Gemeinde Ruggell werden im Rahmen der dreimonatigen künstlerischen Intervention exemplarisch zum Thema gemacht.



Es werden kritische Fragen gestellt: Sind Leiterwagen oder Einmachgläser das gesamte Kulturgut, welches Ruggell über die letzten zwei Jahrhunderte hervorgebracht hat? Ist das unsere Vergangenheit, unsere Herkunft? Was wird als erhaltenswert erachtet, was darf/soll/muss bleiben oder wird gar nachgeahmt? Was kann weggeworfen werden und nach welchen Kriterien wird „qualifiziert weggeschmissen“? Wer verfügt über die Geschichte, wer bringt die Geschichtsträger zum Reden? Womit füllen wir die Leere oder soll sie Leere bleiben? Konstruieren wir Geschichte(n), Identität(en) nach bestem Wissen und Gewissen oder schlichtweg nach vorhandenen Interessen?

Diesen Fragen wird im Laufe des Projekts durch einzelne künstlerische Arbeiten, Veranstaltungen und vor allem auch durch die Beteiligung der Besucherinnen und Besucher auf verschiedenste Art Ausdruck gegeben. In der ersten Phase wird das Kiefer-Martis-Huus ausgeräumt. Der vorerst leere Raum wird in der zweiten Phase mit „Beständen“ gefüllt. Diese „Bestände“ sind sowohl künstlerische Arbeiten der beteiligten jungen Kreativen selbst als auch Ausstellungsobjekte, die von den Besucherinnen und Besuchern als erhaltenswert erachtet und in das Archiv gebracht werden. In der dritten Phase nimmt das KMH wieder die ihm zugewiesene Funktion als Museum, Erinnerungsort und Identität stiftende Institution ein. Aus den gesammelten Objekten wird eine neue Erzählung konstruiert, die jedoch eher die Funktion eines Fragezeichens und weniger die eines Ausrufezeichens für sich beansprucht.

Alle Ruggellerinnen und Ruggeller sind eingeladen, vor allem in der zweiten Phase ab dem 6. Januar 2017, Objekte oder kleine Sammlungen ins Haus zu bringen, die für sie die Geschichte versinnbildlichen oder ganz persönlich mit Bedeutung aufgeladen sind.

2. Dezember 2016 bis 5. März 2017 WAS BLEIBT?

Diskurs-, Begegnungs- und Ausstellungsprojekt in drei Phasen:

DIE LEERE / ab 2. Dezember 2016

DAS SAMMELN / ab 6. Januar 2017

DAS KONSERVIEREN / ab 3. Februar 2017

Mit Damiano Curschellas, David Johannes Buj, Dominic Spalt, Simon Egger, Oliver Spalt, Melanie Schaper, Manuel Büchel und weiteren Akteuren

Schwerpunkt 2017:

Ruggeller Alpen und die Kuh als Nutztier

Ab April 2017 wird sich eine Ausstellung der Geschichte und Gegenwart der Alpe Fahren-Ziersch im Montafoner Rellstal widmen. Die ältesten Dokumente zur Geschichte dieser Alpen reichen bis ins 17. Jahrhundert zurück. Über mehrere Jahrhunderte wurden Fahren (von Ruggeller Bauern) und Ziersch (von Gampriner und Ruggeller Bauern) getrennt bewirtschaftet, doch die Voralp Rells beweidete man wohl gemeinsam, auch wenn man nicht miteinander arbeitete. Es wird erzählt, dass die alte Hütte im Rells zwei Türen hatte. Beriet die eine Gruppe etwas, so haben die anderen heimlich an der Türe „glooset“. 1952 erfolgte nach langem Hin und Her der Zusammenschluss „in der Absicht, die Nutzung und Bewirtschaftung dieser Alpen in gemeinschaftlicher Arbeit zu fördern ...“. Wie sich die Geschichte bis zur heutigen Zeit entwickelt hat und vor welchen Herausforderungen die Bewirtschaftung der Alpen heute steht, soll in der Ausstellung und im Rahmen von Begleitveranstaltungen zum Thema werden. Eine begleitende Ausstellung wird auch die Kuh bzw. das Hausrind als eines der wichtigsten Nutztiere für die kleinbäuerliche Kultur in unserer Region aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.



küfer**martis**huus

kulturzentrum der gemeinde ruggell

Giessenstrasse 14, Ruggell

Tel. 371 12 66 / kmh@adon.li / www.kmh.li

Öffnungszeiten

Fr, Sa, So 14.00 bis 18.00 Uhr

Zwischen 19.12.2016 und 5.1.2017 bleibt das KMH geschlossen.

Die Kulturkommission stellt in loser Reihenfolge Ortvereine vor, welche neu oder nur wenig bekannt sind. Die Gespräche und die daraus folgenden Berichte werden von Cornelia Eberle, Mitglied der Kulturkommission Ruggell geführt und erstellt.



Mitglieder des TTC Ruggell anlässlich eines Trainingsabends

Sportlich – gesellig – närrisch

Der Tischtennisclub Ruggell (TTC) wurde 1977 von rund einem Dutzend junger Ruggeller Männer gegründet. Mehrere Gründungsmitglieder waren damals Mitglied der Pfadfinder, wo an einem Patrouillenwettkampf unter anderem ein Tischtennisturnier ausgetragen wurde. Das Interesse war geweckt und so wurde die Idee und die Begeisterung für diesen Sport nach Ruggell getragen und der Grundstein für den heutigen Tischtennisclub gelegt.

Mit viel Idealismus und grosser Eigenleistung gestartet
In den ersten Vereinsjahren besass der Tischtennisclub vier Tische, gespielt wurde im alten Feuerwehrdepot, unten bei der alten Schule. Auch in der Garage bei Benedikta Öhri an der Landstrasse, ihre Söhne Jürg und Beat spielten mit. Später dann im alten Gemeindesaal, auf der Saalbühne und während des Neubaus auch oben und unten im Gang des alten Schulhauses. Das Spiel, das Zusammensein und die Geselligkeit waren und sind auch heute noch tragende Elemente des Vereins und haben einen hohen Stellenwert. Schon seit 1979, damals wurde die Fasnacht in Ruggell noch intensiver als heute gefeiert, entstand die Idee, mit einem selbstgestalteten Fasnachtswagen am Ruggeller Umzug mitzumachen. Es war naheliegend, mit diesem Wagen auch am Umzug in Schaan teilzunehmen. So hat der Tischtennisclub Ruggell seit Beginn zwei Hauptausrichtungen: die sportliche mit dem Tischtennispiel und die närrische mit dem Bau des Fasnachtswagens.

Das sportliche Vereinsleben

Beim TTC spielen derzeit rund 25 Mitglieder, Frauen und Männer, und zwölf Junioren/innen im Alter ab zehn Jahren Tischtennis. Weitere elf Passivmitglieder werden nur noch zu Fasnachtszeiten aktiv. In der Turnhalle der Primarschule Ruggell wird jeden Donnerstag das Juniorentaining und anschliessend das Erwachsenentraining an acht Tischtennistischen abgehalten.

Die Junioren werden von Simon Öhri trainiert. Als Swiss Table Tennis Trainer und J+S Trainer Jugend- und Kindersport wie auch als langjähriger Spieler mit grosser Wettkampferfahrung, so zum Beispiel mehrmaliger Medaillengewinner an Landesmeisterschaften sowie WM- und EM-Teilnehmer für Liechtenstein, bringt er viel Erfahrung und Wissen für die Nachwuchsförderung und für ein didaktisch gutes Aufbautraining mit ein.

Die Erwachsenen spielen unter der Leitung von Präsident Hans Öhri. Auch Jürg Öhri, ein Gründungsmitglied des TTC, bringt seine langjährige Erfahrung als J+S Trainer und ehemaliger Coach des Nationalkaders FL ein. Der TTC ist mit einer Mannschaft bei den CH-Meisterschaften vertreten, derzeit in der 6. Liga. Es werden pro Jahr zehn bis 14 Spiele/Wettkämpfe in der Region Ostschweiz ausgetragen. Die Teilnahme an weiteren Turnieren, am Schweizer Cup und an der Landesmeisterschaft FL werden von Jahr zu Jahr neu entschieden. Dies ist abhängig von der jeweiligen Stärke der einzelnen Spielerinnen und Spieler. Nach dem Training oder nach einem Turnier gehört auch das gesellige Beisammensein zum aktiven Vereinsleben.



Die Junioren/innen mit ihrem Trainer Simon Öhri

Taktik, Reflex, Technik und Schnelligkeit

Ein Tischtennisball fliegt mit bis zu 180 km/h deutlich langsamer als ein Tennisball mit bis zu 260 km/h. Doch weil der Spieler weniger Zeit zum Return hat, sind am Tisch schnellere Reaktionszeiten gefragt. Der Blick geht aber in erster Linie zum Gegenspieler, um schnell zu erkennen, welche Taktik er einsetzen könnte. Obwohl nur wenig Kraft benötigt wird, erfordert Tischtennis doch eine gute Kondition, kann aber in jedem Alter gespielt werden.

Ein Match geht auf drei Gewinnsätze mit je elf Punkten. Wer zuerst drei Sätze gewonnen hat, geht als Sieger vom Tisch. Es gibt keine fixe Spieldauer. Technisches Können und teilweise auch Materialeigenschaften von Schläger, Tisch und Ball haben massgeblich Einfluss auf das Spiel.

Das närrische Vereinsleben

Um den Faschnachtsbeginn am 11. November wird jeweils eine Sitzung einberufen, an der all jene Mitglieder teilnehmen, die dann auch beim Wagenbau aktiv mithelfen. Die Sitzung endet erst dann, wenn ein neues Motto fixiert ist.

Stolz sind die TTC Mitglieder darauf, dass sie schon diverse Mottos hatten, die der Zeit voraus waren.

So thematisierten sie ein Radio L, bevor dieses überhaupt existierte. Auch mit einer Liechtensteiner Dörfliabahn waren sie den S-Bahn-Ideen schon einen Schritt voraus. Souveränität, Olympiade FL, Waldbrand, SPES-Schulsystem oder Star Wars sind nur einige der vielfältigen Mottos.



Faschnachtswagen von Frühjahr 2016

Jahrelang wurde der Faschnachtswagen im Freien aufgebaut. Hans Öhri und Robert Walch erinnern sich gut an eiskalte Hände und Füsse, ... kaltes Wasser wurde als warm empfunden ..., und sind daher sehr dankbarer, dass ihnen seitens der Gemeinde im Werkhof Platz zur Verfügung gestellt wurde.

Grosse Eigeninitiative

Der Verein hat sich in den ersten zehn Jahren nach der Gründung grösstenteils selbst finanziert. Durch Eigenleistungen, Mitgliederbeiträge, Sponsoren und eigene Aktivitäten wie z. B. ein Verpflegungsstand beim jährlichen Adventsmarkt kann die Vereinskasse immer wieder aufgebessert werden. Seit Mitte der 80iger-Jahre wird der TTC zusätzlich von der Gemeinde unterstützt. Die Benutzung der Halle, der ganzen Infrastruktur und des Werkhofsraums sind gratis und äusserst wichtig. In naher Vergangenheit hat die Gemeinde bei der Anschaffung von neuen Tischen einen sehr grosszügigen Unterstützungsbeitrag gesprochen, worüber der TTC sehr dankbar ist.

Schnuppertraining

Ping – Pong – Ping – Pong, so geht es schnell hin und her, mit Dynamik, Spass und Sportlichkeit. Interessiert dich dieser Verein? Gerne kannst du zu einem Schnuppertraining kommen; einfach bequeme Kleidung, Hallenturnschuhe und Duschsachen mitbringen. Alles andere stellt der TTC zur Verfügung. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Und das Wichtigste, wir sind keine Hochleistungstruppe, auch Plauschspieler und -spielerinnen jeden Alters sind herzlich willkommen.

Trainingszeiten: jeweils Donnerstag in der Turnhalle der Primarschule Ruggell, von 18.00 bis 19.30 Uhr Junioren/innen (zehn bis 15 Jahre), von 19.30 bis 22.00 Uhr Erwachsene.

www.ttcuggell.li



Dorfstrasse 5 und 7

Die auffallende, langgestreckte Häuserzeile mit den beiden einstigen Landwirtschaftsbetrieben Dorfstrasse 5 und 7 entlang der Hauptstrasse Feldkirch-Ruggell-Rheinfähre-Werdenberg bewahrt eine 490-jährige Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte. Zu beiden Wohnbauten und zugehörigen Ökonomieteilen lassen sich deren Baujahre und spätere Umbauten dendrochronologisch ermitteln. Trotzdem bleiben einige Fragen zur Chronologie und auch zu den ursprünglichen Ausbauten ohne Strukturfreilegungen unbeantwortet. Eindrücklich zeichnet sich bei den beiden Wohnbauten der Übergang von der mittelalterlichen Bohlenständerbauweise zur neuzeitlichen Blockbauweise ab, wie sie im Fürstentum Liechtenstein mittlerweile im 16. Jh. angesetzt werden kann.



Die Hofstätte Nr. 60 / Dorfstrasse 5

Das Wohnhaus entstand 1526 in Bohlenständerbauweise. Der Grundriss misst etwa 8.5 auf 9.6 Meter. Die Raumordnung entspricht dem Typ des alpenländischen Drei-Raum-Hauses. Das Erdgeschoss enthält strassenseits die Stube und eine Nebstube, rückseits über die gesamte Hausbreite reichend die bis zum First offene Küche mit Hauseingang. Das Wohnhaus ist nicht unterkellert. Doch liegt unmittelbar ostseits angrenzend eine von der Küche her erschlossene zweiräumige Kelleranlage desselben Baujahrs. Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Wohnbauten sind oft nicht unterkellert oder enthalten in der Küche lediglich eine eingetiefte Gemüsegrube – weitere Beispiele für nebenanliegende Keller identischen Baujahrs sind nicht bekannt. Die Anlage wirft Fragen zur Entstehungs-Chronologie auf. Blattsassen am nördlichen Spannbaum lassen den ursprünglichen Dachstuhl mit einer Firstrichtung Nord-Süd deuten. Der Kernbau ist weitgehend verkleidet, ohne Struktur-Freilegungen fehlen uns Befunde zu Innenausbauten. Die westliche Fassadenwand enthält im Obergeschoss nach einer Teilerneu-

erung im Jahre 1699 zwei Dübelreihen zu einem Zettelbaum eines Webers, wettergeschützt durch einen Laubenanbau.

1858 wird das Haus westseits um eine schmale Raumscheibe mit Eingang erweitert. Der Anbau ersetzt eine vorherige Eingangslaupe. Ein neuer Dachstuhl mit Firstrichtung West-Ost wird aufgerichtet. Auch rückseits erfolgt 1858 oder etwas später eine räumliche Erweiterung unter dem abgeschleppten neuen Hauptdach. Der Quergiebel über der Hauptfassade entstand im frühen 20. Jh. Die heutigen Innenausbauten und Fassadenverkleidungen des Wohnhauses entstammen dem 20. Jh., der Kachelofen in der Stube wurde 1972 gesetzt.

Die Stallscheune entstand 1871 in ihrem heutigen Ausbau und stösst gegen die verwitterte Westfassade der Wohnhaus-Erweiterung von 1858. Zweitverwendetes Gebälk von 1717 lässt einen Vorgängerbau ähnlicher Grösse erwägen. Er stand etwas näher zur Strasse. Ein Zimmerei-Anbau ergänzt seit 1924 den Ökonomieteil.



Die Hofstätte Nr. 61 / Dorfstrasse 7

Das Wohnhaus wurde 1740 in Gwettkopf-Blockbauweise gezimmert. Der Grundriss misst etwa 6.9 auf 9.5 Meter. Die Raumordnung entspricht dem Typ des alpenländischen Drei-Raum-Hauses. Das Erdgeschoss enthält strassenseits die Stube und eine Nebenstube, rückseits über die gesamte Hausbreite reichend die bis zum First offene Küche mit Hauseingang. Das Wohnhaus ist ganzflächig unterkellert, wobei die westliche Hälfte zum Wohnhaus Dorfstrasse 5 gehört. Die Entstehung und Entwicklung des Kellergeschosses kann noch nicht detaillierter gedeutet werden.

1859 wurde der ursprüngliche Dachstuhl durch den heutigen ersetzt. Befunde zum ursprünglichen Dach fehlen. Der Quergiebel über der Hauptfassade entstand im ausgehenden 19. Jahrhundert. 1965 wurde das Wohnhaus um eine rückseitige räumliche Erweiterung ergänzt. Die heutigen Innenausbauten entstammen dem 19. und 20. Jh., die Fassadenverkleidungen Mitte des 20. Jahrhundert. In der einstigen Küche steht ein eiserner Holzherd des frühen 20. Jh. und in der Stube ein Kachelofen vom Typ „Schädler Nendeln“. Letzterer ist ein noch erhal-

tenes Beispiel eines mit Keramikbändern gebundenen und in klassizistischer Art gestalteten Ofens. Er wurde mutmasslich 1869 gesetzt nach Verstärken der Kellerdecke und im frühen 20. Jh. umgesetzt.

Die Stallscheune zeigt eine vielfältige, noch nicht umfassend gedeutete Entwicklung. Konstruktionsgebälk datiert in die Baujahre 1639 und 1840, Bauakten belegen Umbauten im Jahre 1904 und einen Teilabbruch im Jahre 1965. Der Abbund von 1840 ist noch mit angeblatteten Kopfbändern versteift – eine sehr späte Anwendung der im Spätmittelalter gebräuchlichen Verblattungen gegenüber den neuzeitlichen Verzapfungen, wie sie hierzulande seit Mitte des 18. Jh. angewendet wurden.



Gemeindearchiv: Schenkungen willkommen

Die Gemeinde Ruggell möchte ihre Sammlung weiterhin durch Bestände aus Privatbesitz ergänzen. Wir übernehmen gerne Ihre alten Fotos und Dokumente und garantieren eine fachgerechte, dauerhafte Aufbewahrung. Mit einer Schenkung ans Gemeindearchiv können Sie Ihren persönlichen Beitrag zur Erhaltung alter Kulturgüter und zur Erforschung unserer Geschichte leisten.

Grosse Fotosammlung erhalten

Im Sommer 2016 erhielt das Gemeindearchiv Ruggell von Walter Eberle eine grosse Fotosammlung. Die Bilder zeigen einerseits Szenen aus dem Dorfleben in Ruggell, andererseits dokumentieren sie die Tätigkeit seines Reiseunternehmens mit der bekannten „Rheinschwalbe“, das Walter Eberle in den 1950er-Jahren gründete. Die Sammlung leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Dorf- und Tourismusgeschichte.

Folgende Personen und Gruppen haben der Gemeinde Ruggell in den Jahren 2011 bis 2016 Dokumente und Fotos überlassen.

Wir danken für die wertvollen Schenkungen.

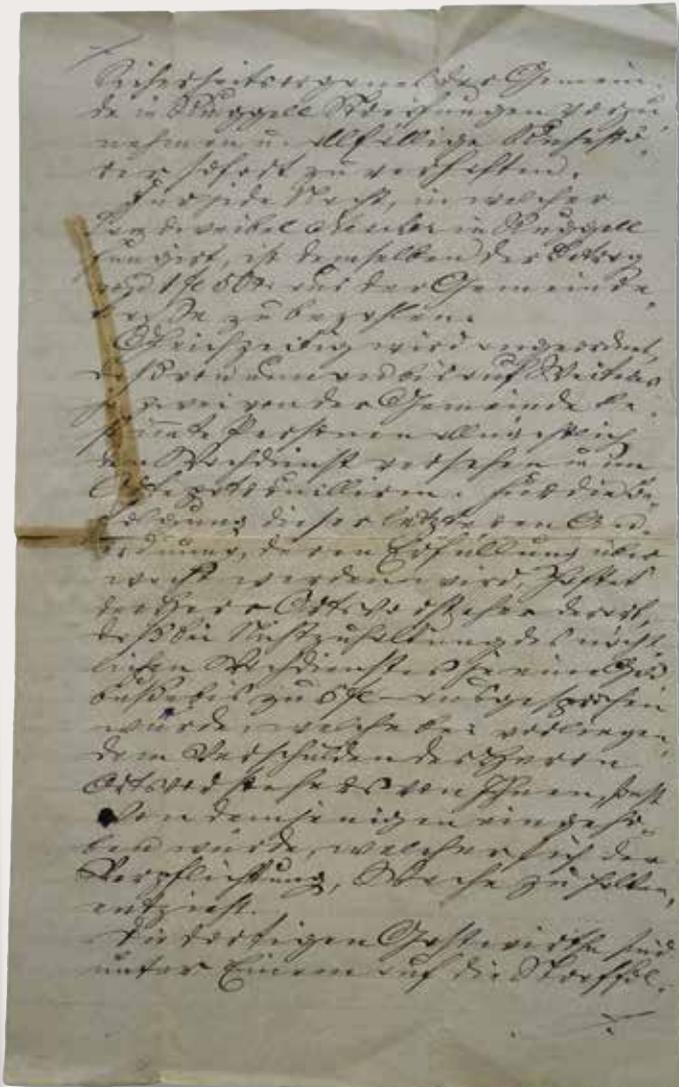
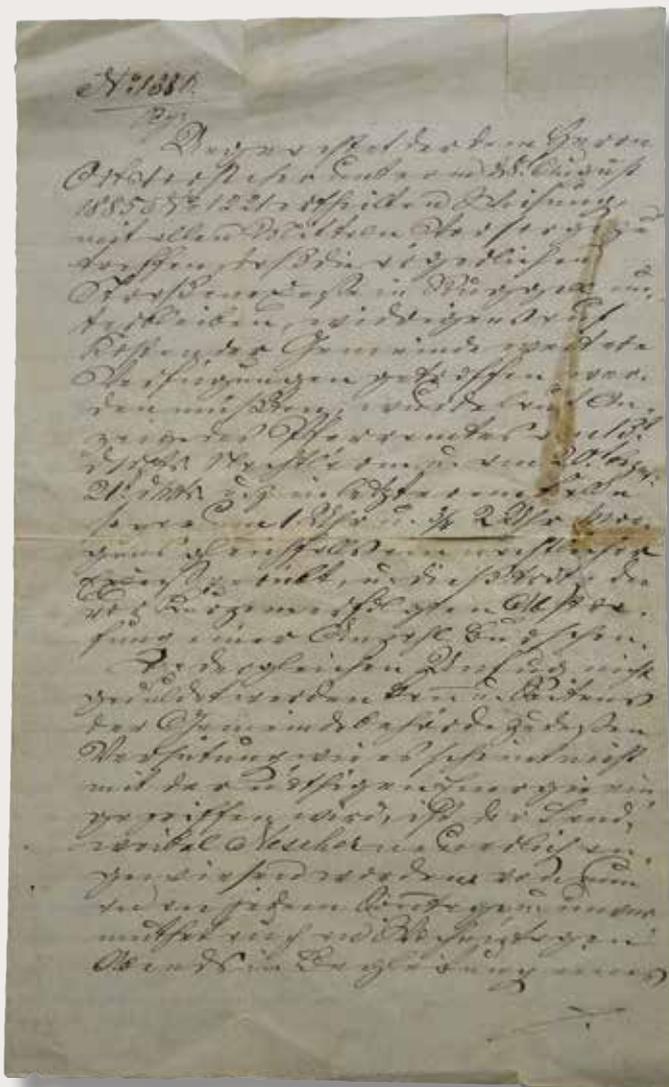
Cilly Hasler †, Eschen
 Cilly Büchel, Schaan
 Hubert Kaiser, Schellenberg
 Tanja Blumenthal-Kind, Ruggell
 Verena Büchel, Oberweilerstrasse 18, Ruggell
 Hubert Büchel, Langacker 9, Ruggell
 Paul Büchel, Hofgasse 4, Ruggell
 Amalie Bucher, Mäder
 Armin Mathis, Ruggell
 Werner Kind, Ruggell

Cornelia Eberle, Ruggell
 Ursula Biedermann, Unterdorfstrasse 5, Ruggell
 Walter Eberle, Ruggell
 Bruno Büchel, Rotengasse 8, Ruggell
 Elisabeth Eggenberger, Buchs
 Musikverein Frohsinn, Ruggell
 Narrenzunft Ruggell

Nachtlärm im Jahre 1885

Im Herbst 2016 erhielt das Gemeindearchiv von Bruno Büchel, Rotengasse 8, ein historisches Dokument aus dem Jahr 1885, das ein besonderes Licht auf die damalige Zeit wirft.

Gar toll schienen es die Ruggeller Burschen nämlich damals getrieben zu haben, sodass sich das Regierungsamt in Vaduz genötigt sah, den Vorsteher mehrfach zu scharfen Kontrollen aufzufordern, und mit saftigen Strafen drohte. Interessant wäre zu wissen, was genau die Behörde unter dem Nachtlärm verstand. Vermutlich handelte es sich um das Treiben der „Nachtbuben“. Damit wurden in Liechtenstein die Knabenschaften



bezeichnet, in denen sich die ledigen Burschen eines Dorfes ab ca. 15 Jahren organisierten. Donat Büchel schreibt dazu im Historischen Lexikon des Fürstentums Liechtenstein unter anderem: „Sie regelten das gesellige Leben der Burschen sowie das Miteinander mit den ledigen Mädchen, betätigten sich als Sittenpolizei und organisierten Dorffeste. Ehebrecher wurden nachts ‚ausgeschält‘ und mit Spottgesängen und Beschimpfungen bedacht. Burschen aus anderen Gemeinden, die ein einheimisches Mädchen heiraten wollten, mussten den Knabenschaften einen Geldbetrag entrichten, sonst wurden sie vertrieben.“ Diese und weitere Bräuche hielten sich teilweise noch bis ins 20. Jahrhundert. Aber es wird sicher auch der eine oder andere Streich, verübt aus Langeweile oder Übermut, darunter gewesen sein.

Hier nun der Text des oberamtlichen Schreibens:

„Ungeachtet der dem Herrn Ortsvorsteher unterm 28. August 1885 Nr. 1221 erteilten Weisung, mit allen Mitteln Vorsorge zu treffen, dass die ärgerlichen Strassenexcesse in Ruggell unterblieben, widrigens auf Kosten der Gemeinde weitere Verfügungen getroffen werden müssten; wurde laut Anzeige des Pfarramtes am 13t. [des Monats]. Nachtlärm und am 20t. bzw. 21t. d. Mts., u.z. in letzterem Falle sogar um 1 Uhr u. ¾ 2 Uhr Morgens gleichfalls ein nächtlicher Excess verübt, u. dieses trotz der vor

Kurzem erfolgten Abstrafung einer Anzahl Burschen. Da dergleichen Unfug nicht geduldet werden kann u. seitens der Gemeindebehörde zu dessen Verhütung, wie es scheint, nicht mit der nöthigen Energie eingegriffen wurde, ist der Landweibel Nescher neuerlichen angewiesen worden, von nun an an jedem Sonntage u. unvermuthet auch an Wochentagen Abends in Begleitung eines Sicherheitsorganes der Gemeinde in Ruggell Streifungen vorzunehmen u. allfällige Ruhestörer sofort zu verhaften. Für jede Nacht, in welcher Landweibel Nescher in Ruggell fungiert, ist demselbem der Betrag von 1 [Gulden] 50 [Kreuzer] aus der Gemeindekasse zu bezahlen. Gleichzeitig wird angeordnet, dass von nun an bis auf Weiteres je zwei von der Gemeinde bestimmte Personen allwöchentlich den Wachdienst versehen u. im Ordte patrouilliren. Für die Befolgung dieser letzteren Anordnung, deren Erfüllung überwacht werden wird, haftet der Herr Ortsvorsteher derart, dass bei Nichtzuhaltung des nächtlichen Wachdienstes je eine Geldbusse bis zu 3 [Gulden] ausgesprochen würde, welche bei vorliegendem Verschulden des Herrn Ortsvorstehers von Ihnen, sonst von demjenigen eingehoben würde, welcher sich der Verpflichtung, Wache zu halten, entzieht. Die dortigen Gastwirte sind unter Einem auf die Straffe, ... [2. Seite fehlt].“

Sternenfunkeln und Winterzauber über Ruggell

Die Tage sind kurz und kalt und der Zauber von Weihnachten haucht sich in Ruggell ein. Im 2016 konnten viele wunderschöne Projekte rund um Weihnachten verwirklicht werden.



Ankauf Krippenfiguren für einen guten Zweck

Ein sehr tolles Projekt durfte die Kulturkommission im Namen der Gemeinde umsetzen. Es wurden Krippenfiguren von Elisabeth Hahn „Betli“ für den Empfangsbereich der Gemeindeverwaltung gekauft. Der gesamte Kaufbetrag wurde für einen guten Zweck an den Verein „Freunde der Victoria Schule“ in Tansania gespendet. Sie bedankten sich herzlich mit einem „Asante Sana“, übersetzt Danke! Wer gerne die wunderschönen Krippenfiguren anschauen möchte, kann dies sehr gerne bis Weihnachten am Empfang der Gemeindeverwaltung tun.

Neue Dorfkrrippe und Krippenfiguren

Die Dorfkrrippe im Pärkli beim Kreisel ist in die Jahre gekommen, das Holz war am Verfallen und leider wurde die Scheibe mutwillig zerkratzt. Auch die Grösse der Krippe bereitete jedes Jahr grossen Aufwand, um sie aufzustellen. So wurde das Projekt „Neue Dorfkrrippe mit Krippenfiguren“ von der Kulturkommission zusammen mit dem Werkhof in Angriff genommen. Die Kulturkommission besuchte Monika Büchel in ihrer Werkstatt, um sich mögliche neue Krippenfiguren aus Ton anzuschauen. Die gezeigten Figuren hatten sofort einen grossen Eindruck bei allen hinterlassen. Mit grosser Vorfreude durften wir den Auftrag für die neuen Krippenfiguren Monika Büchel erteilen. Faszinierend was aus einem Klumpen Ton entstehen kann, es wurden eindruckliche, ausdrucksstarke Gestalten. Das Krippenbau-Team hat sich unter der Leitung von Markus Büchel ebenfalls voll ins Zeug gelegt und eine passende neue Krippe zu den Figuren erbaut. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Monika Büchel und dem Krippenbau-Team für ihre wunderbaren Arbeiten. Die Krippe steht seit dem ersten Adventssonntag neben dem beleuchteten Baum beim Gemeindesaaleingang und kann jederzeit gerne besucht werden.

Die Einweihung der neuen Dorfkrrippe stellte einen weiteren Höhepunkt vom diesjährigen Adventsmarkt dar. Die Krippe wurde von unserem Pfarrer Thomas Jäger liebevoll eingeweiht. Herzlichen Dank!



Advents-kranzverkauf beim REC

Auch dieses Jahr waren die Kranznerfrauen unter der Leitung von Birgit Hilti und Regula Eggenberger wieder fleissig. Mit guter Laune wurden die Kränze durch die freiwilligen Frauen mit viel Handgeschick gebunden und liebevoll geschmückt.

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder verkauften die Kränze am 26. November 2016 beim Eingang des REC. Der Erlös konnte der Caritas Liechtenstein übergeben werden.

Ein grosses Lob an die freiwilligen Frauen, eure tolle Stimmung, euer Lachen und eure Freude stecken in jedem einzelnen Kranz. Den Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein liebes Dankeschön für das Verkaufen der Kränze. Danke auch dem REC Team, das wir einen Stand bei euch aufstellen durften.





Adventsmarkt

Mit weihnachtlich dekorierten Ständen konnte der Adventsmarkt auch dieses Jahr wieder viele Besucherinnen und Besucher anlocken. Erfreulich, dass viele Marktanbieterinnen und Anbieter schon zu unserem „Stamm“ gehören und zur Pflege einer wunderschönen Tradition beitragen. Das grosse Interesse von neuen Anbietenden freut uns sehr, wir waren überaus bestrebt, für jeden ein Plätzchen zu finden. Dieses Jahr konnten wir von der Kulturkommission die gesamte Gemeindeschule für das Projekt „Kinder für Kinder“ mit selbstgebasteltem Weihnachtsschmuck für den Markt gewinnen. Der Erlös aus dem Verkauf wurde der Caritas Liechtenstein gespendet mit dem Verwendungszweck „Für Kinder in Liechtenstein“! Die musikalischen Darbietungen der Jugendmusik verliehen dem Markttreiben eine weihnachtliche Atmosphäre. Der Be-

such vom Nikolaus war für unsere kleinen Besucher der Höhepunkt. Beim gemütlichen Ausklingen konnten wir auf einen wunderbaren Markttag mit vielen Höhepunkten zurückblicken. Mit viel Dankbarkeit an alle, die zum guten Gelingen eines so schönen Marktes beigetragen haben!

Krippenausstellung des „Verein der Krippenfreunde Liechtensteins“

Zeitgleich mit dem Adventsmarkt konnte der Verein der Krippenfreunde seine wunderschönen Krippen im Gemeindesaal ausstellen. Faszinierend, wie sich jede erbaute Krippe mit ihren individuellen Details präsentierte. Ein grosses Lob an die Handwerkerinnen und Handwerker!

Abfallvermeidung und Abfalltrennung:

Warum ist Abfall trennen so wichtig?



Abfalltrennung schont Rohstoffe und Klima

Die meisten natürlichen Rohstoffe, wie zum Beispiel Erdöl, sind begrenzt und nur bedingt durch nachwachsende Rohstoffe ersetzbar. Bei der Ressourcenschonung nimmt die Verwertung der Abfälle als Rohstoffquelle eine Schlüsselrolle mit wachsender Bedeutung ein.

Die Umwelt profitiert nachhaltig

Abfalltrennung und Recycling sind Bestandteil einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Verpackungsrecycling schont nicht nur Rohstoffquellen, sondern trägt auch zur Energieeinsparung und Klimaentlastung bei.

Ohne Eigeninitiative läuft nichts

Abfalltrennung beginnt in den Privathaushalten und ist Voraussetzung für hochwertiges Recycling. Gebrauchte Verkaufsverpackungen werden vom Restmüll getrennt gesammelt und von spezialisierten Entsorgungsunternehmen dem Recycling zugeführt. Das A und O des Recyclings sind die saubere Abfalltrennung. Insgesamt sind fünf Abfallfraktionen zu unterscheiden. Verpackungsabfälle aus Glas und Papier, Leichtverpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weissblech, Verbundmaterialien sowie Restmüll und Bioabfall.

Was gehört wohin?

In die Altpapiersammlung gehören Papier und Kartonagen. Für den Altglascontainer gilt: Deckel abschrauben und leere Flaschen nach den Farben grün, braun, weiss getrennt einwerfen. Blaues Glas kommt in den Grünglascontainer. Gelbe Tonne und Gelber Sack sind exklusiv für Leichtverpackungen mit dem Grünen Punkt reserviert. Restmüll und Bioabfälle haben hier nichts zu suchen. Falls Sie unsicher sind, ob eine bestimmte Verpackung in die Wertstoffsammlung gehört, benutzen Sie unseren Abfallkalender.

Indem wir Abfälle getrennt sammeln, sortieren und aufbereiten, können wir gezielt auf die darin enthaltenen Wertstoffe wie zum Beispiel Metalle, Glas, Kunststoffe, Papier oder Holz zugreifen.

Sind die Stoffströme erst einmal isoliert, können die Wertstoffe als sogenannter Sekundärrohstoff etwa in Stahl- und Aluminiumwerken oder in der Kunststoffindustrie verwertet werden. So wird der Einsatz von Metallen vermieden, die aus Erzen gewonnen werden oder von Kunststoffen, die aus Erdöl hergestellt sind.

Das Recycling spart auch Energie. Denn Gewinnung, Transport und Aufarbeitung der Primärrohstoffe (Erze, Mineralien, Erdöl etc.) verbrauchen viel Energie. Wenn diese Energie aus Erdöl, Erdgas oder Kohle stammt, entsteht unter anderem das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂).

Jede durch Abfalltrennung und Recycling vermiedene Tonne Primärrohstoff vermindert also den Rohstoffverbrauch und die Treibhausgasemissionen. Zwar wird auch bei der Sammlung und Aufbereitung von Abfällen Energie verbraucht. Die Energiemenge, die für die Gewinnung von Sekundärrohstoffen benötigt wird, ist aber deutlich geringer als diejenige für Primärrohstoffe. Zieht man die Aufwendungen für das Recycling ab, so werden zum Beispiel durch Recycling von Eisen und Stahl zirka eine Tonne, von Kupfer etwa 3,5 Tonnen und von Aluminium sogar rund zehn Tonnen CO₂ pro Tonne Metall nicht in die Atmosphäre geschickt.

Kalkulationen haben ergeben, dass durch die Abfallwirtschaft mittels verbesserter Verfahren bis zum Jahre 2020 rund 28 Mio. Tonnen CO₂ eingespart werden können. So trägt Abfalltrennung zum Klimaschutz und gleichzeitig zur Schonung von etlichen Ressourcen bei.

Quelle: www.gruener-punkt.de

Starten Sie Ihre guten Vorsätze ohne Müll und unnötige Lasten ...

... denn die Deponie Limsenegg hat speziell für Sie in der Weihnachtszeit geöffnet.

Wir haben dieses Jahr die Öffnungszeiten über die Feiertage angepasst:

Donnerstag, 29. Dezember 2016	13.00–17.00 Uhr
Freitag, 30. Dezember 2016	13.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 4. Januar 2017	13.00–17.00 Uhr
Donnerstag, 5. Januar 2017	13.00–17.00 Uhr
Samstag, 7. Januar 2017	10.00–12.00 Uhr

Bis zum 23. Dezember 2016 und ab dem 9. Januar 2017 gelten die normalen Winter-Öffnungszeiten:

Montag	Geschlossen
Dienstag bis Freitag	13.00–17.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr



Von der Grauen Energie in unserem Alltag

Am Mittwoch, 26. Oktober 2016 luden die Unterländer Umweltkommissionen zu einem Vortrag nach Gamprin ein. Gerwin Frick, akkreditierter Energiestadt-Berater Schweiz/Liechtenstein und 2000-Watt-Berater, verdeutlichte welches Ausmass die Graue Energie in unserem alltäglichen Leben einnimmt. Graue Energie steht für versteckte Energie, welche beispielsweise bei der Rohstoffgewinnung, Produktion, Nutzung oder auch Entsorgung von Produkten aufgewendet wird. Für viele überraschend zeigte Gerwin Frick auf, dass für unsere tägliche Ernährung am meisten Graue Energie gebraucht wird. Andere Beispiele aus dem Alltag sind zum Beispiel das Mobiltelefon (Graue Energie 42 kWh / Betrieb 21 kWh pro Jahr), ein Computer ohne Bildschirm (Graue Energie 1300 kWh / Betrieb 200 kWh pro Jahr) oder ein Fernseher (Graue Energie 750 kWh / Betrieb 240 kWh pro Jahr). Ein Dankeschön ergeht an Otto Kind für die Organisation und Gerwin Frick für den interessanten Überblick ins Thema Graue Energie.

Heinz Biedermann, Vorsitzender Umweltkommission



Erfolgreicher Deponietag der Pfadfinder

Am Samstag, 24. September 2016 fand landesweit der Deponietag der Pfadfinderinnen und Pfadfinder statt. Auch in der Ruggeller Deponie Limsenegg wurden die Gäste bei schönstem Herbstwetter von den Ruggeller Pfadfindern überrascht: Kaum angekommen, standen die Kinder und Jugendlichen mit ihren Wagen bereit, um die mitgebrachten Altstoffe aus dem Auto zu entladen, während den Gästen Kaffee und Kuchen angeboten wurde. Die Spenden kamen dem Liechtensteiner Behindertenverband zu Gute. Herzlichen Dank für diesen tollen Einsatz in unserer Gemeinde.

www.pfadfinder-ruggell.li





Abenteuer auf der Alp Lawena

Ende August 2016 verbrachten die 4. Klassen ein natursportliches, erlebnispädagogisches Lager auf der Alp Lawena. Bei sommerlichen Temperaturen erlebten wir drei herrliche Tage in unserem selbstgebauten Waldcamp.

Im Vorfeld haben die Kinder im Schulunterricht die Menüplanung gemeinsam entschieden. Nach dem Einkauf im REC wurden die Nahrungsmittel für den Transport eingepackt und danach konnten es die Kinder kaum erwarten, das Lager zu starten.

Voller Elan und mit einer grossen Vorfreude nahmen die Kinder die Wanderung von Triesen zur Alp in Angriff. Das Waldcamp bauten wir am Nachmittag auf und schon bald war auch die Feuerstelle für die ersten Köche bereitgestellt. Das Kochen auf dem Feuer lag in der Verantwortung der Kinder. Die Lehrpersonen unterstützten sie dabei. Doch ohne Holz gab es kein Feuer und auch kein Essen. Also musste zuerst die ganze Klasse Feuerholz sammeln und zerkleinern.

Wir verbrachten viele Stunden mit Kochen, Holzen, Sägen, Feuern und verschiedenen anderen Aktivitäten wie Hütten bauen, Naturkunst gestalten, Bachbett zum Fließen bringen, ein Schwingfest veranstaltet, eine Jägerstunde mit dem Jagdaufseher eingeplant etc.





Ein grosser Wunsch vieler Kinder war es, eine Nacht in der freien Natur zu verbringen. Am zweiten Tag bauten wir, um diesem wichtigen Anliegen Raum zu geben, ein Schlafcamp.

Bei all diesen Aktivitäten erlebten die Kinder wie wichtig es war, ein gutes Team zu sein. Es gab viele Situationen, in denen sie sich gegenseitig helfen mussten sowie die Initiative und Verantwortung für die gestellten Aufgaben zu übernehmen. Bei der Auswertung des Lagers betonten die Kinder, wie schön die Hilfsbereitschaft und der Zusammenhalt dieser Gemeinschaft der Mitschüler/innen war. Sichtlich stolz waren alle über die geleistete Arbeit und über ihre Ausdauer an den beiden Wanderungen. Sie hatten Mut entwickelt, sich mit Neuem und Unbekanntem auseinanderzusetzen und zuletzt ihre eigenen Grenzen zu erkennen, zu akzeptieren und zu erweitern. Für sich und andere Selbstverantwortung zu übernehmen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, war eine lehrreiche Erfahrung.

Aus diesen Lager-Erfahrungen lernen die Kinder, ihren Alltag zu meistern und rücksichtsvoll, verständnisvoll und hilfsbereit ihr Leben zu führen.

Eva Banzer

Vorlesen in der Bibliothek

„Streng geheim“ – so lautete das Motto der diesjährigen Erzählnacht. Die grösste Schweizer Kulturveranstaltung findet jedes Jahr am zweiten Freitag im November statt.

Die Schulbibliothek Ruggell beteiligte sich heuer das zweite Mal an diesem Anlass. 40 Kinder der 3. bis 5. Klassen haben sich freiwillig angemeldet, um am 11. November 2016 von 19.00 bis 21.00 Uhr gemeinsam mit den Bibliothekarinnen Margit und Mirjam und freiwilligen Erwachsenen einen spannenden und unheimlichen Abend zu verbringen. Sie spürten Geheimnisse aller Art auf, knackten Rätsel und entschlüsselten Geheimschriften. Sie verkleideten sich als Detektive und Geheimagenten und stellten einen Detektivausweis her. Natürlich blieb auch genügend Zeit, um sich mit Lesestoff einzudecken, bevor dann alle Mutigen zum Abschluss ein „Wahrheitsserum“ zu sich nehmen durften.

Vielen Dank an die Helferinnen und Helfer: Barbara Brunhart, Miriam Meier und Wolfgang Scheerer. Ohne sie hätten wir den Anlass mit so vielen Kindern nicht durchführen können.

Mirjam Scheerer und Margit Hassler





Rückblick und Ausblick der Elternvereinigung

Die Elternvereinigung Ruggell führte im laufenden Schuljahr 2016/2017 bereits einige Projekte durch und gibt hier zudem einen Überblick über die noch geplanten Aktionen für unsere Kindergarten- und Schulkinder.

„Pass uf und luag uf mi, wenn i d'Stross überquer – danke!“

Wie die vergangenen Jahre fand auch dieses Jahr am 1. September 2016 wieder die landesweite „Aktion Schulanfang“ statt. Die Schülerinnen und Schüler der zwei 4. Klassen verteilten morgens früh an Autofahrerinnen und Autofahrer kleine Präsente. Damit soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass nach der längeren Sommerpause nun wieder vermehrt Kinder die Strassen auf ihren Schul- und Heimwegen zu überqueren haben. Zusammen mit einem Landespolizisten, dem Gemeindepolizisten Magnus Büchel und Vorstandsmitgliedern der Elternvereinigung trafen sich knapp 40 Kinder und ihre Lehrpersonen Roxane Ott und Thomas Goop bereits um 7.15 Uhr an der Dorfstrasse und freuten sich, wenn sich Autofahrerinnen und Autofahrer im hektischen Morgenverkehr kurz Zeit nahmen und anhielten. Mit „Pass uf und luag uf mi, wenn i d' Stross überquer – danke!“ grüssten die Kinder durchs offene Autofenster und überreichten ein selbstgebasteltes Geschenk.

Danach stärkten sich die 4.-Klass-Kinder mit einer feinen warmen Milch oder Schokolade und einem Croissant im Foyer des Gemeindesaals, bevor die Schule startete! Vorstandsmitglieder der Elternvereinigungen sorgten für einen guten Ablauf. Vielen Dank allen 4.-Klass-Kindern für den tollen Einsatz!

Zu Fuss in den Kindergarten

Während zwei Wochen, vom 19. bis 30. September 2016, thematisierten die Kindergärtnerinnen mit den Kindern täglich die Art und Weise, wie sie den Kindergartenweg zurückgelegt hatten. Kinder, die auf dem Weg zur Schule die Möglichkeit haben, sich mit anderen Kindern auszutauschen, profitieren in mehrfacher Hinsicht. Kindergarten- bzw. Schulwege fördern die intellektuelle und soziale Entwicklung sowie die Bewegung der Kinder.

Zum Abschluss dieser zweiwöchigen Aktion spendiert von Magnus Büchel den Kindern feine Brötchen zur Pause. Vielen Dank!

Eine Pause, die schmeckt und zudem gesund ist

Kornbrot mit Crème fraîche und Peperoni, Gurken und Tomaten; Joghurt mit frischen Früchten; Dip mit Rüeblli und Gurken; Fruchtspieße; Äpfel und Käse – mmmhhh, fein. Während einer ganzen Woche, vom 26. bis 30. September 2016, morgens um 9.00 Uhr bereiteten wir täglich unter Mithilfe je einer Schulklasse (3a, 3b, 4b, 5a, 5b,) diese leckeren Sachen für die „Gesunde Pause“ vor. Die Schülerinnen und Schüler halfen fleissig bei den Vorbereitungen in der dafür bestens geeigneten neuen Schul-



Der neue Vorstand v. I. Sandra Eugster, Margit Walch, Albert Bölke, Präsidentin Claudia Längle, Monika Kind, Robert Lins

küche mit und priesen ebenso motiviert ihre Leckereien draussen auf dem Pausenplatz an. Sogar das gemeinsame Aufräumen machte Spass und ging ruckzuck. Wir finden es ganz toll, dass schon zum zweiten Mal Schulklassen bei der „Gesunden Pause“ mithelfen konnten und so noch mehr sensibilisiert werden, wie eine gesunde Zwischenmahlzeit aussehen kann. Herzlichen Dank sowohl den Kindern für ihr engagiertes Helfen wie auch den grosszügigen Sponsoren Fa. Wohlwend TK Produkte, dem Bangshof und dem REC!

Verabschiedungen aus dem Vorstand

In der Generalversammlung am 25. August 2016 im Landgasthof Rössle verabschiedete die Elternvereinigung vier langjährige Mitglieder aus dem Vorstand: Birgit Bischof, Andrea Pfister, Simone Schmuck und Rebekka Stamm. Wir bedanken uns hiermit nochmals herzlich für ihr sehr grosses Engagement!

Workshop „Lerntypen und Lerntechniken“

Welcher Lerntyp bin ich – ein „Tuer“, ein „Seher“, ein „Redner“, ein „Hörer“ ein „Leser/Schreiber“ oder vielleicht auch eine Kombination davon? Was unterstützt unsere Kinder beim Lernen in der Schule und bei den Hausaufgaben? Gesponsert vom Dachverband der Elternvereinigungen (DEV) und auf Initiative der Elternvereinigung engagierte die Gemeindeschule Ruggell Tony Stockwell (Effect Stiftung, Triesen), um den Kindern der 4. und 5. Klassen in einem 1 ½-stündigen Workshop verschiedene Lerntechniken zu vermitteln. Am darauffolgenden Abend des 19. Oktobers 2016 waren Eltern und alle Interessierten eingeladen, verschiedene Lernstrategien kennenzulernen. Im nächsten Jahr werden die ersten drei Klassen an einem solchen Workshop teilnehmen.



Ladina, Mia und Livia

Flohmarkt

Spannende Bücher und CDs für kleine und grössere Kinder, verschiedene Puzzles, Gesellschaftsspiele, coole Piratenschiffe, Polizei- und Feuerwehrautos, schöne Holzspielsachen, Puppenzubehör etc. Das Angebot beim Flohmarkt am Samstag, 12. November 2016 im Gemeindesaal war vielfältig. Zwischen 14.00 und 16.00 Uhr verkauften viele Kinder ihre Spielsachen zu einem kleinen Preis.

Alles, was nicht verkauft wurde, konnte danach gespendet werden und zwar die Bücher an die Organisation Bookworm, die Spielsachen an das Mütterzentrum „Müze“ in Schaan und an bedürftige Kinder in Rumänien. Die Elternvereinigung bedankt sich für die grosszügigen Spenden!

Vorschau

18. März 2017

Velobörse

08.–12. Mai 2017

Gesunde Pause

20. Mai 2017

Sicher im Sattel (zusammen mit Gamprin)

09. Juni 2017

Schulfest

Aktion Helmeinstellen mit den 2. Klässlern, Frühling 2017

Aktion Fahrrad mit den 5. Klässlern, Juni 2017

Öffentliche Plätze in der Gemeinde

Am 13. und 14. Oktober 2016 waren Mitarbeiter der Offenen Jugend Arbeit (OJA) Ruggell, Gamprin, Schellenberg nachmittags vor dem Rathaus Ruggell, um im Rahmen des Jahresprojekts der OJA Liechtenstein die Jugendlichen, aber auch Erwachsenen zum Thema „Zusammenleben im öffentlichen Raum“ zu befragen. Die Hauptfrage war: **Öffentlicher Raum: Traum oder Albtraum?** Die Teilnehmenden konnten ihre Meinung anhand eines Interviews oder sogar in Form einer Botschaft in der fahrbaren Videobox abgeben. Die Beteiligung war freiwillig und spontan, während man auf den Linienbus wartete oder kurz nachdem man ausstieg. Ziel war es, zu eruieren, welches Konfliktpotenzial, welche Wünsche, Erwartungen usw. es zwischen verschiedenen Menschen und Altersgruppen gibt, die gemeinsam die öffentlichen Orte benutzen. Die Aussagen waren interessant, vielfältig und ehrlich.



Roter Teppich vor dem Rathaus

Generell konnte eine Zufriedenheit festgehalten werden, was die Benutzung der öffentlichen Räume in Ruggell betrifft und bei allen auch spüren, was das Statement beispielsweise einer ca. 45-jährigen Frau auch belegt: „Nichts zu melden, aber Rauchverbot an öffentlichen Plätzen wäre gut.“

Die öffentlichen Orte sind im Sommer viel in Anspruch genommen worden, sowohl bei Jugendlichen wie auch bei Erwachsenen. Beide Altersgruppen meinen aber, dass man gerade im Sommer diese Orte „lebendiger“ gestalten könnte: So würde es zu wenig Feste vor allem im Sommer auf diesen Plätzen geben, meinte eine 30-jährige Frau. Oder: „Im Sommer gibt es am Abend nichts für uns in Ruggell. Wir dürfen nicht fortgehen und wir langweilen uns. Livemusik wäre gut im Sommer, ab und zu“, gab ein 15-jähriger Jugendlicher als Anregung mit.

Die Feuerstelle Kemmi in Ruggell führte zu Diskussionen: Während die einen sehr gerne mit der Familie dorthin mit dem Fahrrad fahren, um zu grillieren, finden andere, dass dieser Platz bereits überlaufen ist. „Die Grillstelle ist im Sommer oft voll von Müll und Schmutz“, gab ein 35-Jähriger zur Anregung. „Wir haben auch andere schöne Plätze hier. Ich bin aber nicht gerne beim Kemmi, oft sind nur blöde Buben dort“, bemerkte eine 13-jährige Jugendliche.

Hamid Lechab, OJA

Die Gemeinde Ruggell ist stets bemüht, den Grillplatz Kemmi sauber zu halten. So kontrolliert der Werkhof mehrmals in der Woche, in der Hochsaison beinahe täglich, den Platz. Auf der anderen Seite bitten wir immer wieder alle Gäste, ihren Beitrag für einen sauberen Platz zu leisten, indem der Abfall im vorhandenen Kübel entsorgt wird. Im letzten Sommer stellten wir aufgrund von diversen Rückmeldungen von Gruppen und Spaziergängern zudem vermehrt fest, dass Jugendliche oder junge Erwachsene vor allem diesen Platz an den Wochenenden am späteren Abend aufsuchten. Aufgrund des hinterlassenen Mülls und der Scherben musste der Werkhof folglich mehrmals auch an Sonntagen ausrücken, um mühsam die Scherben aus der Wiese zu entfernen. Mit diversen Massnahmen möchten wir im kommenden Jahr diese Schäden verhindern und bitten natürlich alle um Mithilfe.

Gleichzeitig hat die Gemeinde Ruggell unter anderem auch aus dem Workshop VisioRuggell und den oben stehenden Aussagen erkannt, dass es vor allem für die Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren schwierig ist, am Wochenende in den „Ausgang“ zu gehen bzw. gemeinsam Zeit am Abend zu verbringen. Gemeinsam mit der OJA ist die Gemeinde bestrebt, im kommenden Jahr dafür Ideen und Lösungen zu schaffen.



Partys im Jugendraum?

Du bist zwischen 13 und 25 Jahren alt und du „leidest“ darunter, dass du nicht weisst, wo du dein Geburtstagfest, die Klassenparty, das Klassentreffen usw. feiern kannst? Die Offene Jugend Arbeit deiner Gemeinde hat die Lösung. Du kannst unter bestimmten Bedingungen im Jugendraum „No Limit“ ruhig feiern. Die Infrastruktur ist vorhanden und dank der freiwilligen technischen Hilfe und Beratung von Jürgen Rein von der „WERKstätte“ Ruggell, ist die Musikanlage optimal geworden. Komm einfach an den üblichen Trefföffnungszeiten vorbei oder melde dich unter hamid.lechab@oja.li.

Ferienprogramme

Im Jugendraum bietet man in allen Schulferien „Ferienaktivitäten“ für Teenager zwischen zwölf und 18 Jahren an. Diese Aktivitäten werden immer auf der Homepage der Gemeinde rechtzeitig veröffentlicht. Interessierte können früh genug erfahren, was so in den Ferien läuft.

Unsere Öffnungszeiten

Donnerstag: 16.00 bis 20.00 Uhr Jugendbüro

Egal, welche Informationen Eltern oder Teenager brauchen, wir sind in dieser Zeit persönlich oder telefonisch erreichbar. Entlastungsgespräche für Eltern sind auch in dieser Zeit möglich. Vertraulich und fachlich, egal ob es um Kommunikation zwischen „pubertierende“ Teenagern und Eltern geht oder um die schulische „Leistung“. Es lohnt sich manchmal, mit einer Fachperson ungezwungen zu plaudern. Das tut gut.

Freitag 17.00 bis 22.00 Uhr und Samstag von 18.00 bis 22.00 Uhr Jugendraumbetrieb: Offen für alle zwischen 13 und 18 Jahren

In einer geschützten und betreuten Atmosphäre spielen, gamen, plaudern, musizieren, kochen usw.

Es gibt keinen Konsumzwang, einfach seine Freizeit mit Kollegen geniessen.

Samstag 15.00 bis 18.00 Uhr

Spezielle Zeit für alle zwischen zehn und zwölf Jahren:

Alle sind herzlich willkommen: Zocken auf einer grossen Leinwand (bring dein Lieblingsspiel mit), Billard- und Fussballkurse, Sound und vieles mehr, dazu kostenlose Knabberien, Säfte und kleine Snacks.



OJA Ruggell
Hamid Lechab
Widauerstrasse 15, Ruggell
Tel. 371 13 05, 793 94 18
hamid.lechab@oja.li



o.v.l. Andreas Kind, Conradin Kranz, Raphael Schwendinger

M.v.l. Manuel Beck, Julia Oehri, Selina Sprenger, Anna-Lena Kind, Kerry-Anne Koren, Deborah Koller, Luca Beck

u.v.l. Christian Büchel, Dario Capaul, Melani Hassler, Laura Grässli, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Esther Haas, Rahel Öhri, Aline Hoop, Conradin Kleinstein

Jungbürgerfeier 2016 auf dem Schloss Vaduz

Am Samstag, 22. Oktober 2016 fand die landesweite Jungbürgerfeier auf dem Schloss Vaduz statt. Die Ruggeller JungbürgerInnen wurden von Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle zu einem Apéro im Rathaus eingeladen. Vor Ort hatten die JungbürgerInnen die Möglichkeit, einige Fragen zu stellen und gleichzeitig konnte Maria Kaiser-Eberle die jungen Erwachsenen besser kennenlernen. Anschliessend fuhren sie gemeinsam mit dem Bus nach Vaduz. Zuerst wurde jeder einzeln vom Erbprinzenpaar persönlich auf Schloss Vaduz empfangen. Bei der Begrüssung wurden alle JungbürgerInnen mit dem Erbprinzenpaar abgelichtet. Erbprinz Alois hielt seine Rede an die JungbürgerInnen im grossen Turm auf Schloss Vaduz und

bedankte sich recht herzlich für das zahlreiche Erscheinen mit einem kleinen Apéro. Kurz darauf fuhr ein Bus die jungen Erwachsenen direkt zum Gemeindesaal Vaduz, wo die weiteren Programmpunkte stattfanden. Nach der Ankunft wurden die traditionellen Gruppenbilder gemacht. Anschliessend an die Ansprachen sangen alle die Landeshymne, bevor das Abendessen als letzter Programmpunkt folgte. Es war für die JungbürgerInnen ein sehr schönes und imponierendes Erlebnis auf dem Schloss Vaduz. Auch der Anlass danach war eine tolle Erfahrung.



4. Reihe v.l. Conradin Kleinstein, Conradin Kranz, Manuel Beck
 3. Reihe v.l. Laura Eitzinger, Aline Hoop, Deborah Koller, Kerry-Anne Koren, Christian Büchel, Gemeinderat Heinz Biedermann
 2. Reihe v.l. Luca Beck, Andreas Kind, Anna-Lena Kind, Natascha Morrone, Jasmin Schill, Dario Capaul
 1. Reihe v.l. Marcel Coray, Angela Caviezel, Laura Grässli, Selina Sprenger, Julia Oehri, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Gemeinderat Kevin Hasler



Ruggeller, Schellenberger und Gampriner Jungbürger feierten gemeinsam

Die Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle, die Gemeindevorsteher Donath Oehri, Gamprin-Bendern sowie Norman Wohlwend, Schellenberg haben am Samstag, 5. November 2016 die Jahrgängerinnen und Jahrgänger 1998 zur gemeinsamen Jungbürgerfeier eingeladen.

47 Jungbürgerinnen und Jungbürger liessen sich diese Einladung nicht entgehen und fuhren am frühen Nachmittag zum Polizeigebäude nach Vaduz. Nach einem Fototermin vor dem Polizeigebäude wurden die Gäste von Daniel Meier von der Landespolizei herzlich begrüsst. Im Ausbildungsraum zeigte Pressesprecherin Sybille Marxer den jungen Leuten einen eindrücklichen Film über die Landespolizei und deren Arbeit. Anschliessend konnten unter fachkundiger Führung von

Markus Senti die wichtigsten Bereiche wie Kriminalabteilung, Kommandozentrale und Schiesskeller besichtigt werden. Mitte Nachmittag fuhren die Jungbürger weiter nach Buchs ins Bowling Center und stellten dort ihre Bowlingkünste unter Beweis. Das festliche Abendessen fand in der jeweiligen Gemeinde statt, bevor sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger der drei Gemeinden in der TANG-Bar in Ruggell zur gemeinsamen Party trafen. Hier bekamen die drei besten BowlingspielerInnen einen Preis. Mit fruchtigen Cocktails und Musik von DJ Brasil wurde bis in die Nacht hinein gefeiert. An diesem Anlass, der sowohl gemeindeübergreifend war, aber auch individuell in einzelnen Gemeinden begangen wurde, hatten die jungen Leute wie auch die Vorsteher und Gemeinderäte die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Jungbürgerinnen und Jungbürger zu feiern.



Die Gemeinde sagt Danke den freiwilligen Helferinnen und Helfern

Am Mittwochabend, 28. Oktober 2016 lud die Gemeinde über 35 Helferinnen und Helfer, welche während dem Jahr in verschiedenen Funktionen ehrenamtliche Aufgaben in der Gemeinde Ruggell für die Kirche und das Allgemeinwohl wahrnehmen, ins Restaurant kommod zu einem feinen Abendessen ein.

Die vielen Mitglieder vom Pfarreirat, des Familiengottesdienst- und Sternsinger-Teams, Lektoren und Kommunionhelfer bis hin zum Team, welches an Fronleichnam die Altäre und an Auffahrt die Feldkreuze mit viel Blumenschmuck vorbereiten, freuten sich dabei sichtlich. Die Bildstöcke und Feldkreuze werden über das ganze Jahr hinaus gepflegt. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle würdigte in ihrer Ansprache diese sehr wertvollen Arbeiten, die vielleicht nicht jeder mitbekommt, es jedoch umso mehr auffallen würde, wenn diese Aufgaben von niemand mehr wahrgenommen würden. Herzlichen Dank.

Kirchliches

Erntedank

Wie auch in den letzten Jahren durften wir in der Hl. Messe am 2. Oktober 2016 zum Erntedankfest für eine reichliche Ernte Danke sagen. Mit dem Einzug des Pfarrers, den Ministranten und den Trachtenkindern wurde die Messe eröffnet. Ein ganz besonderer Dank gilt Jutta Kind und Hertha Elkuch vom Pfarreirat, welche die Kirche zu diesem Fest so schön dekoriert haben. Während des Dankgottesdiensts segnete Pfarrer Thomas Jäger die reichliche Ernte aus Feld und Garten. Der Frauenchor und der MGV-Kirchenchor umrahmten mit ihren Liedern den feierlichen Gottesdienst. Ein herzliches Dankeschön dafür. Nach dem Gottesdienst gab es noch einen Apéro der von den Trachtenfrauen ausgeschrieben wurde. Ein herzliches Dankeschön allen, die zum gutem Gelingen des Erntedankfests beigetragen haben.

Familiengottesdienst am Weltmissionssonntag

Am 23. Oktober 2016 feierte die Kirche in der ganzen Welt den Weltmissionssonntag. Hierzu hatte sich unser Familiengottesdienst-Team folgende Gedanken gemacht: Wir stellten einen Baum des Lebens, dargestellt aus zwei grossen Buchenästen, ins Zentrum der Messe. Im Geäst sah man ein Vogelneest. Der Gottesdienst begann mit Diabildern und Kinder der 3. Klasse trugen gemeinsam farbige Bänder mit Namen von Gläubigen

herein, welche ihren Platz am Baum des Lebens fanden. Im Laufe der gesamten Messe wurden Fotos aus Kenia gezeigt. Diese spiegelten die unterschiedlichsten Lebens- und Alltagssituationen der dortigen Christen wieder. Die Gesichter der Menschen strahlten immer, auch wenn das Leben von ihnen viel abverlangt. Jeder von uns findet zu jeder Zeit Platz im Geäst des Lebensbaums zum Verweilen.

FaGo Team, Pfarrei Ruggell



Priesterjubiläum

Am 9. September 2016 feierte Pfarrer Thomas Jäger sein 10-jähriges Priesterjubiläum. Dabei lud er alle Gäste und Kirchenbesucher nach der Freitagmesse auf den Kirchplatz zu einem feinen Apero ein. Wir gratulieren herzlichst.



Im Gedenken an liebe Verstorbene auf dem Friedhof in Ruggell: An Allerheiligen besuchten viele Liechtensteiner traditionsgemäß die letzte Ruhestätte ihrer Angehörigen. Das Wetter zeigte sich noch einmal von seiner besten Seite.

Unsere Sternsinger sind unterwegs ...



Damit Sie den Beginn des neuen Jahrs planen können, geben wir jetzt schon die Tage bekannt, an denen die Sternsinger bei Ihnen anklopfen werden.

Dienstag, 3. Januar 2017 (Aussendung 9.30 Uhr)
Kanalstrasse, Industriestrasse, Mühlegarten, Rheinstrasse
Dorfstrasse, Unterdorf, Fallgass, Kemmisbünt, Sugabüntweg,
Kapellaweg, Beckaweg, Giessenstrasse
Schellenbergstrasse, Fuhraweg, Noflerstrasse
und davon ausgehende Seitenstrassen

Mittwoch, 4. Januar 2017 (Aussendung 9.30 Uhr)
Landstrasse, Poliweg
Kirchstrasse, Nellengasse, Poststrasse, Spiegelstrasse
Langacker, Kreuzstrasse, Habrüti
und davon ausgehende Seitenstrassen

Donnerstag, 5. Januar 2017 (Aussendung 9.30 Uhr)
Rotengasse, Bogengasse, Wieslegasse
Hofgasse, Oberweilerstrasse, Lettenstrasse, Spidach
Bergstrasse, Geisszipfelstrasse, Schlattstrasse
und davon ausgehende Seitenstrassen

In ein paar Wochen ist es wieder soweit. Die Sternsinger werden erneut von Haus zu Haus ziehen, um die frohe Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden. Sie werden Neujahrswünsche überbringen und wieder zugunsten Bedürftiger sammeln.

Die Sternsinger freuen sich auf viele offene Türen.



Das neu geschaffene Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder auf dem Friedhof in Vaduz bietet Eltern von Sternenkindern die Möglichkeit, ihr Kind würdevoll zu bestatten.

Ein Ort für Sternenkinder

Auf dem Friedhof in Vaduz wurde am 21. Oktober 2016 das Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder eingeweiht. Dieses Grab wurde auf Initiative des Vereins Sternenkinder Liechtenstein realisiert.

Auf einer Blumenwiese – zwischen zwei grossen Findlingen – haben die Sternenkinder seit Kurzem eine würdige Ruhestätte. Ein begehbare Sterneweg verbindet die beiden Findlinge miteinander und im Boden des Sternewegs sind Bronzesterne verschiedener Formen und Grössen im Gedenken an die zu früh verstorbenen Kinder eingelassen. Einer der beiden Findlinge trägt die Inschrift: „Wenn du bei Nacht in den Himmel schaust, wird es dir sein, als lachen alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen wohne, weil ich auf einem von ihnen lache. Du allein wirst Sterne haben, die lachen können“, von Antoine de Saint-Exupéry.

Offen für alle

Der Verein Sternenkinder in Liechtenstein ist eine Gruppe von Frauen und Männern, die eines oder mehrere Kinder während der Schwangerschaft oder bei der Geburt verloren haben. Die Vereinsmitglieder unterstützen Mütter und Väter in Liechtenstein, welche diese schmerzliche Erfahrung machen mussten. Die meisten Betroffenen erleben in dieser schwierigen Situation ein Chaos an Gefühlen und müssen gleichzeitig wichtige Entscheidungen treffen. Entscheidungen, die später meist nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Für die Verarbeitung des Verlusts kann es hilfreich sein, das Kind an einem liebevoll gestalteten Ort zu bestatten. Im Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder auf dem Friedhof in Vaduz ist dies möglich.

Das Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder steht Betroffenen aus allen Gemeinden des Landes, unabhängig von ihrer Konfession, offen.

Melden Sie dem Krankenhaus, in dem Sie nach dem Verlust des Kindes behandelt werden, dass ihr Kind im Gemeinschaftsgrab für Sternenkinder in Vaduz bestattet werden soll. Das Krankenhaus wird alles Weitere veranlassen und es entstehen keine Kosten für Sie. Wenn Sie ein Kind nach der vollendeten 24. Schwangerschaftswoche verloren haben, können sie es auch auf dem Friedhof ihrer Wohngemeinde bestatten. Informieren Sie sich bei der Friedhofsverwaltung Ihrer Wohngemeinde.

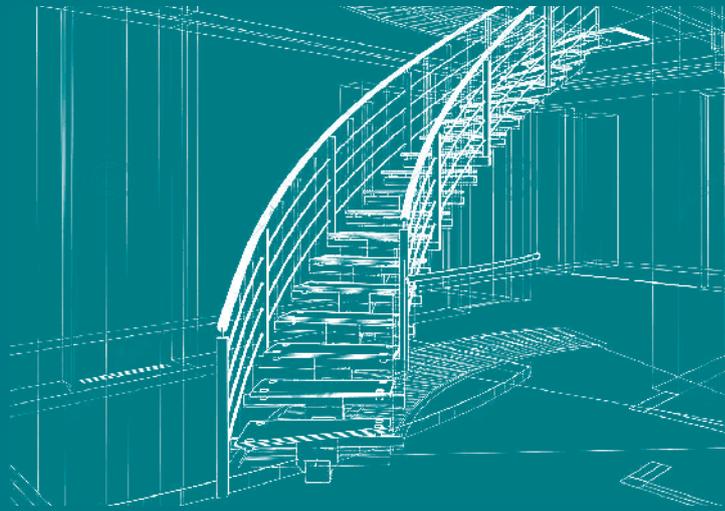
Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie beim Verein Sternenkinder in Liechtenstein, Dorfstrasse 70, 9495 Triesen oder im Internet unter www.sternenkinder.li, info@sternenkinder.li.

Wenn Sie ein Gespräch oder Hilfe nach einem Kindesverlust benötigen, wenden Sie sich an die Beratungsstelle www.schwanger.li Tel. 0848 00 33 44 und/oder an das Personal im Krankenhaus. Die nächste Bestattung für Sternenkinder findet am 21. April 2017 statt.

Bauberatung für Privathaushalte

Vorsorge für barrierefreies Wohnen im eigenen Heim



Welche Möglichkeiten gibt es?

Was ist in Ihrem Haus, Ihrer Wohnung baulich möglich?

Barrierefreiheit im Wohnbereich ist Voraussetzung für ein möglichst selbstständiges Leben. Dies ist umso wichtiger, sobald aufgrund einer Krankheit oder einer Behinderung die eigene Mobilität eingeschränkt wird.

Mit einer körperlichen Einschränkung können alltägliche Dinge, wie von einem Zimmer ins andere gehen, sich hinlegen oder duschen, zu einem Problem werden. Stufen und zu schmale Türen werden zu unüberwindbaren Hindernissen und selbst falsch platzierte Lichtschalter erschweren das Leben.

Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit diesem Thema schafft Zeit und Raum für eine sorgfältige Planung und eine konkrete Realisierung. Eine gesundheitliche Veränderung kann völlig unerwartet eintreten und dann ist es eine grosse Erleichterung, wenn die sichere Fortbewegung in den eigenen vier Wänden gewährleistet ist.

Die Bauberater des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes prüfen vor Ort, ob Ihr Wohnraum barrierefrei angepasst werden kann. Sie erhalten eine Stellungnahme mit einer Machbarkeitsanalyse, mit Massnahmen zur Wohnungsanpassung, eine grobe Kostenschätzung und eine Liste mit qualifizierten Dienstleistern im Zusammenhang mit einem Umbau.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.lbv.li oder kontaktieren Sie uns direkt unter Telefon +423 390 05 15, wir stehen gerne zur Verfügung.



**Liechtensteiner
Behinderten-Verband**

Wiesengass 17, FL-9494 Schaan, Tel. +423 390 05 15
lbv@lbv.li, www.lbv.li



Ausflug zum Hulfteggpass der Seniorinnen und Senioren

Am Donnerstag, Feiertag Maria Geburt, 8. September 2016 lud die Gemeinde Ruggell ihre Seniorinnen und Senioren zum traditionellen Jahresausflug ein, welcher von der Seniorenkommission mit viel Engagement vorbereitet wurde.

Rund 100 Teilnehmende trafen sich bei schönstem Sommerwetter frühmorgens vor der Pfarrkirche für das gemeinsame Gruppenbild, bevor es mit zwei Reiseautos übers Toggenburg auf die Hulftegg ging. Dort erwartete die Gruppe ein köstliches Mittagessen. Nach dem Mittagessen bestand die Möglichkeit, den kurzen Witzweg als Verdauungsspaziergang zu besuchen oder einfach das herrliche Wetter und die grandiose Aussicht zu geniessen.

Am späteren Nachmittag ging's dann über das Turbenthal wieder ins Rheintal, wo in Lüchingen im Riebelhof ein Zvieri eingenommen wurde. Nach dieser Stärkung wurde die letzte Etappe in Angriff genommen und die Gruppe traf am frühen Abend wohlbehalten in Ruggell ein.



Herbstliches Törggelen

Das Törggelen ist ein Brauch, der im Südtirol weitverbreitet ist. Nachbarn und Freunde treffen sich auf den Höfen bei Sauser, jungem Wein, Marroni, Wurst und Brot.

Wir haben den Brauch ein bisschen umgestaltet und die Senioren von Ruggell, Gamprin-Bendern und Schellenberg in den Ruggeller Gemeindesaal eingeladen. Über 100 Personen sind unserer Einladung am 19. Oktober 2016 gefolgt und haben den Nachmittag bei gemütlichem Beisammensein genossen.



Spitzenleistungen und gesund bleiben – das geht!

Zu diesem Thema lud die Gemeinde Ruggell und ihre Wirtschaftskommission am 17. Oktober 2016 zum 7. Ruggeller Unternehmer-Apéro in den Kokon Corporate Campus Eventcenter ein. Über 130 Unternehmerinnen und Unternehmer liessen sich diesen Event nicht entgehen und wurden herzlichst von Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle begrüsst. In ihrer Ansprache betonte sie, dass jeder Mensch selbst sein Glück suchen muss, jedoch die Unternehmen auch einen wichtigen Beitrag leisten müssen, um eine gute Grundlage dafür zu schaffen.



Podiumsdiskussion v.l. Robert Beck, Dr. med. Marc Risch, Caroline Wiesinger, Markus Schaper, Beatrice Lampert, Dr. med. Ecki Hermann, Daniel Oehry

Der Hausarzt und Sportmediziner Dr. med. Ecki Hermann versuchte, in seinem Impulsreferat Spitzenleistungen im Sport wie auch in der Wirtschaft zu vergleichen. Während beim Sport Medaillen und Auszeichnungen im Vordergrund stehen, sind in der Wirtschaft der finanzielle Erfolg, die Marktführung für ein bestimmtes Produkt sowie Innovation massgebend. Und in der heutigen Welt der Globalisierung wird dies immer schwieriger, der Druck steigt stets an.

Hinter diesen Unternehmen stehen die Mitarbeitenden, von denen die wirtschaftlichen Spitzenleistungen erwartet werden. Wie sportliche Grenzerfahrungen gibt es auch bei Mitarbeitenden Grenzen, die sich über längere Zeit der Belastung als Burn-out oder andere Krankheiten wie Diabetes oder vor allem an Herz-Kreislauf Problemen bemerkbar machen. Wichtig ist hier, dass der Mitarbeitende zuerst selbst für sich präventive Massnahmen ergreift: Eine gesunde und ausgeglichene Ernährung, kein Alkohol wie auch kein Nikotin und genügend Schlaf werden dafür als Voraussetzungen genannt. Dazu gehört viel und regelmässige Bewegung, um fit zu bleiben. Familiärer Rückhalt und

ein gutes soziales Netzwerk wie bspw. die Mitwirkung in Vereinen oder Clubs sind weitere wichtige Grundpfeiler in der heutigen Gesellschaft.

Die Unternehmen werden dabei ebenfalls in die Pflicht genommen, denn eine Früchteschale allein reicht natürlich nicht aus: Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement können die Unternehmen diese Prävention wesentlich unterstützen, indem entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche sich auch im Unternehmensleitbild und in der Unternehmenskultur, sprich in der alltäglichen Praxis, erkennen lassen: Ein gutes Teamwork, gegenseitige Wertschätzung, geregelte Arbeitszeiten sowie Social Entrepreneurship ermöglichen es, zwischen dem Unternehmen und dem Privatleben die Balance zu halten. Dies hat auch Auswirkungen auf die Volkswirtschaft: Es sollte jedem Unternehmen bekannt sein, dass Krankheiten und Unfälle hohe direkte wie auch indirekte Kosten verursachen. So betragen im Jahr 2010 rein die Fehlkosten bei Ausfall bei 34'443 Beschäftigten in Liechtenstein über 50 Millionen Franken. Zusätzliche Arztkosten sind dabei noch nicht einberechnet.



Wie Spitzenleistungen und Prävention in den Unternehmen gelebt werden, zeigten in der anschliessenden Podiumsdiskussion die Human Resources Manager Caroline Wiesinger von der Neutrik AG und Daniel Oehry von der Hilti AG wie auch Robert Beck als Geschäftsführer der Kokon Fitness & Spa auf. Nicht zu viele Überstunden, Teamanlässe, Vergünstigungen bzw. Gratisabos für Fitnesshäuser und eine gute Unternehmenskultur, die auch ein „Nein“-Sagen erlaubt, wurden beispielhaft dazu erläutert.

Der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie Dr. med Marc Risch wie auch Pflegeassistentin Beatrice Lampert gaben andererseits Einblicke in ihre Tätigkeiten und Erfahrungen, wenn ein Mitarbeiter seine Grenzen der Spitzenleistungen im Job wesentlich überschritten hat. Während die einen im Sport mit Doping noch mehr aus sich herausholen möchten, greifen andere im Job vermehrt zu Alkohol und Drogen. Die Drogen werden dabei immer härter und gefährlicher. Mit oder ohne Drogen ist weiters generell eine massive Zunahme an psychischen Problemen zu bedauern, dies vor allem bei jungen Arbeiternehmern unter 30 Jahren. Ebenfalls nehmen Depressionen stark zu, in

beinahe allen Altersschichten. So motivierten alle Teilnehmer der Podiumsdiskussion das Publikum umso mehr, sich viel zu bewegen und eine gesunde Balance zum Job zu finden. Sie riefen die Unternehmer auf, gemäss ihren Empfehlungen eine gute Grundlage dafür zu bieten.

Jürgen Hasler, Vorsitzender der Wirtschaftskommission und Mitglied im Ruggeller Gemeinderat, bedankte sich bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern und lud im Namen der Gemeinde zu einem Stehapéro ein, an dem der Austausch über das Vorgetragene und das generelle Networking unter den Ruggeller Unternehmern nicht fehlen durfte.



Das Team des Hotels kommod in Ruggell freut sich über die verdiente Klassifizierung als 3-Sterne-Superior-Betrieb anlässlich der Übergabe der offiziellen Sternetafel durch LHGV-Vorstandsmitglied Dr. Marcello Scarnato (links).

3-Sterne-Superior: Hohe Auszeichnung für das kommod

Jetzt ist es offiziell: Im kommod sind Sie ganz ausgezeichnet aufgehoben! Dem neu eröffneten Hotel in Ruggell wurde vom Liechtensteiner Hotel- & Gastronomieverband (LHGV), offizielle Hotel-Klassifizierungsinstitut des Fürstentums, das Prädikat gehobener Beherbergungsbetrieb „3 Sterne Superior“ mit gediegener und einheitlicher Ausstattung sowie dem „Mehr an Dienstleistungen“ zuerkannt.

Für kommod-Verwaltungsratsmitglied Thomas Büchel ist die Auszeichnung eine Bestätigung dafür, dass sich Servicequalität, modernste Hotelausstattung und attraktive Angebote lohnen: „Es freut uns von Herzen, dass unsere Bemühungen, unsere Gäste zu begeistern, so umfassend Anerkennung finden.“

Das kommod-Hotel bietet mit 27 Doppelzimmern, drei Einzelzimmern sowie drei Familyrooms mit rund 40 m² attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten. Zudem besteht für Geschäftsreisende und Gäste die Möglichkeit, direkt im Gebäude oder via Self Check-in ganz unkompliziert und rund um die Uhr den Aufenthalt zu buchen.

Neben der modernsten Einrichtung der Wohneinheiten bilden die ganzseitigen Fensterfronten bis zum Zimmerboden, die Parkettböden aus Eichenholz sowie der zum Teil direkte Blick auf das Naherholungsgebiet Ruggeller Riet weitere Vorzüge des kommod.

„Reichhaltiges Frühstück, preisgünstiges Mittagessen und eine kleine, aber feine Auswahl an Gerichten am Abend: Von Montag bis Freitag ist das kommod Restaurant Treffpunkt für Angestellte, Menschen aus der näheren Umgebung, Geschäftsleute und Seminarteilnehmer. Probieren Sie unbedingt den beliebten kommod-Burger und geniessen Sie die grosse Auswahl an internationalen Bierspezialitäten und erlesenen Spirituosen wie Gin, Rum und Whisky.“

Öffnungszeiten

Frühstück – Znüni – Mittag – Abend

Restaurant

Montag–Freitag	06.30–14.00 Uhr
warme Küche	11.30–13.15 Uhr
Samstag, Sonntag	Geschlossen

für Events ab 30 Personen gerne offen

Bar

Montag – Freitag	17.30–22.00 Uhr
	darf auch mal etwas länger sein
warme Küche	18.00–21.30 Uhr

kommod – Hotel & Restaurant

Tel. +423 377 37 77
www.kommod.li



Repräsentatives Ambiente, ein flexibles Raumangebot und ein kompetenter Service wann immer ich will.

Das Liechtensteiner Business-Center bildet einen zentralen Mittelpunkt des komfortablen Gebäudekomplexes und wartet mit einer Fülle von zusätzlichen Dienstleistungen auf. Ganz nach dem Motto: Es ist alles drin was „kommod“ ist.



Professionell betreute Business-Anlässe, Mietbüros und mehr

So verfügen Sie rasch und unkompliziert über den passenden externen Besprechungs-, Konferenz- und Schulungsraum. Oder über Ihr eigenes, komplett ausgestattetes Büro – als temporäre Übergangslösung, vielleicht aber auch für länger. Je nach Bedarf mit individueller administrativer Unterstützung sowie einen DHL Service Point. Die flexiblen Raum- und Dienstleistungsangebote im Liechtensteiner Business-Center bieten für jede betriebliche Situation und jeden Business-Anlass die optimale Lösung zu einem fairen Preis.

Situativ abrufbares Raum- und Dienstleistungsangebot

Im Liechtensteiner Business-Center befinden sich moderne Infrastrukturen für Meetings, Schulungen, Konferenzen und Seminare, aber auch mehrere bezugsbereite Büros, die kurzfristig mit oder ohne personelle Unterstützung gebucht werden können. Vom temporären Einzelarbeitsplatz bis zur umfassenden Firmenrepräsentanz mit Büro-, Telefon- und Empfangsdienstleistungen und das für jede gewünschte Dauer. Der Kunde kann aus einem Komplettangebot das auswählen, was er wirklich braucht – ohne Fixkosten für Personal, Technik und Räume. Verrechnet werden nur die effektiv genutzten Leistungen und Belegungszeiten.

Repräsentatives Ambiente und viel Service

Das Business-Center ist der ideale Ort für die unterschiedlichsten Unternehmensanlässe, für die Überbrückung eines betrieblichen Engpasses – räumlich und personell – oder einfach für die Nutzung repräsentativer Räume und professioneller Servicedienstleistungen. Ein perfekter Rahmen, ob für vertrauliche Besprechung oder Videokonferenz, ob für externen Workshop oder Seminar, einschliesslich Catering, technischen Support und einer Hotellerie. Das macht die Durchführung von mehrtägigen Veranstaltungen besonders angenehm und komfortabel. Dazu kommen die gute Verkehrsanbindung und Erholungsmöglichkeiten im nahe gelegenen Naturschutzgebiet oder im Fitnessstudio.



Horst Büchel
Verwaltungsrat und
Geschäftsführer

„Mit dem Einzug ins kommod runden wir das Konzept vom Liechtensteiner Business-Center ab. Sie profitieren neu von zwei Standorten, einer topmodernen Infrastruktur, komplett ausgestatteten Büroräumlichkeiten, Konferenz- und Seminarräumen für bis zu 70 Personen sowie einer Fülle von professionellen und kompetenten Servicedienstleistungen. Sie als Kunde können sich gezielt auf Ihre Kernkompetenz fokussieren – wir unterstützen Sie in sämtlichen administrativen Belangen, ganz nach Ihren Wünschen.“

Liechtensteiner Business-Center AG Zweigniederlassung

Industriering 14, Ruggell
Tel. +423 265 24 00
Fax +423 265 24 01
business@business.li

Hauptsitz

Landstrasse 123, Triesen
Tel. +423 265 25 00
Fax +423 265 25 01
business@business.li



**Liechtensteiner
BUSINESS-CENTER**

Unternehmen stellen sich vor:



Der Zahlenprofi

Zahlen sind meine Welt. Aber nicht nur deshalb habe ich mein eigenes Buchhaltungsunternehmen „Bianca Büchel Buchhaltungen“ gegründet.

Buchhaltung ist nicht jedermanns Sache. Ich hingegen bin im Element, wenn es um Zahlen geht. Das war schon in der Schule so. Mathematik war mein Lieblingsfach.

Als kaufmännische Angestellte mit Weiterbildungen im Finanz-, Rechnungs- und Treuhandwesen habe ich im Juni dieses Jahres mein Unternehmen „Bianca Büchel Buchhaltungen“ in Ruggell gegründet. Ich unterstütze Gewerbebetriebe beispielsweise bei ihrer laufenden Buchhaltung inklusive deren Jahresabschlüsse sowie bei Mehrwertsteuer- und Lohnabrechnungen. Zudem übernehme ich das Ausfüllen der Steuererklärung und helfe in puncto Betreuungs- und Pflegegeld bei der Lohnbuchhaltung.

persönlich – individuell – flexibel

Ich verfüge über zehn Jahre Berufserfahrung. In den letzten acht Jahren habe ich in einem Treuhandbüro in Liechtenstein gearbeitet. Mit der Gründung meines eigenen Unternehmens „Bianca Büchel Buchhaltungen“ habe ich mir einen Traum erfüllt. Für mich war klar, dass ich den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit machen werde, wenn ich eine Familie gründe. Vor rund einem Jahr kam meine Tochter Giulia auf die Welt. Seitdem arbeite ich von zu Hause aus und bringe Familie und Beruf gut unter einen Hut. Dabei unterstützt werde ich von meinem Lebenspartner. Für mich ist das ideal, weil ich so flexibel arbeiten kann.

Was zeichnet mich aus? Ich arbeite genau, sehr strukturiert und gebe auch Tipps, wie man beispielsweise Unterlagen idealer-

weise für die Buchhaltung ablegt und aufbereitet. Letzteres mag vielleicht beim ersten Mal etwas aufwändiger sein, aber langfristig spart man damit Zeit und Geld. Das stärkt auch die Zusammenarbeit. Für mich ist es deshalb wichtig, offen und ehrlich mit meinen Kunden zu kommunizieren, sodass sie absolutes Vertrauen zu mir haben und den Nutzen einer professionellen Buchhalterin erkennen.

Für temporäre Einsätze in Unternehmen bin ich auch sporadisch buchbar – etwa für Ferienvertretungen oder als zusätzliche Kraft bei personellen Engpässen. Übrigens nicht nur in Ruggell, sondern in Liechtenstein und der Region. Eine motivierte Jungunternehmerin mit ausgeprägtem Zahlenflair wird schliesslich überall gebraucht.

Meine Dienstleistungen

- Buchhaltungen
- Steuern
- Gehaltswesen
- Allgemeine Büroarbeiten
- Freelancer für Ferienvertretungen oder bei kurzfristigen Engpässen

Beckaweg 27, Ruggell

Tel. +423 370 10 84, Mob. +41 79 239 96 05

bianca.buechel@bbbuchhaltungen.li

www.bbbuchhaltungen.li





Oksana Endrizzi-Tourtchinova und Diana Janjanin



Neue Zahnarztpraxis in Ruggell

Lächle und die Welt lacht mit dir

„Ich freue mich sehr, allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Ruggell und Umgebung mitteilen zu dürfen, dass ich am 1. Oktober 2016 die Zahnarztpraxis am Würlerweg 5 übernommen habe“, sagt Dr. med. dent. Oksana Endrizzi-Tourtchinova. Die Praxis trägt ab jetzt den Namen „Zahnarztpraxis O. Endrizzi“.

„Es ist uns sehr wichtig, dass alle Patienten, vor allem auch Kinder, sich beim Zahnarzt wohlfühlen“, sagt Oksana Endrizzi-Tourtchinova. Bereits zu ihrer Assistenzzeit habe sie ihre Patienten immer individuell und persönlich betreut. Als Fachperson habe sie unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten vorgeschlagen und den Patienten immer in den Entscheidungsprozess integriert, wodurch dieser in der Lage war, zwischen den vorgeschlagenen Therapien zu wählen. Immer mit dem Ziel der optimalen Zahngesundheit. „Denn ein sympathisches Lächeln ist ein Signal für die Umwelt und zeigt Offenheit, gute Laune und Selbstsicherheit.“ Um dies zu gewährleisten, halte Oksana Endrizzi-Tourtchinova ihr Wissen und Können mit berufsbegleitenden Kursen und Seminaren stets auf dem neuesten Stand der Entwicklung.

„Wir bieten ein breites Spektrum an zahnmedizinischen Behandlungen: ästhetische, restaurative und chirurgische Zahnmedizin sowie Zahnmedizin für Kinder und Menschen im hohen Alter.“ Für Patienten, die Angst vor Spritzen oder der allgemeinen Behandlung haben, bietet Oksana Endrizzi-Tourtchinova die neusten Spritztechnik und Behandlungen unter Narkose an. Termine könnten auch ausserhalb der Öffnungszeiten sowie samstags vereinbart werden. „Wir passen uns gerne an Ihre Zeiteinteilung an“, sagt Oksana Endrizzi-Tourtchinova, die von der erfahrenen Dental- und Prophylaxeassistentin Diana Janjanin unterstützt wird, welche in Ruggell keine Unbekannte ist, da sie zwischen Oktober 2007 und August 2015 in der früheren Praxis von Jan Wiklert angestellt war. „Nun trägt sie wieder mit ihrer sanften und höchst professionellen Zahnreinigung zu Ihrer Mundgesundheit bei.“ Frau Oksana Endrizzi-Tourtchinova bietet

zudem für Kinder unter vier Jahren einen kostenlosen Erstuntersuchung an, an dem das Kennenlernen im Vordergrund steht, jedoch auch schon erste Erkenntnisse über die Zahnstellung und die Gesundheit der Zähne gewonnen werden können.

Zur Person

Geboren wurde Oksana Endrizzi-Tourtchinova in der ehemaligen Sowjetunion. Ihr erstes Zahnmedizin-Studium hat sie 1987 an der Universität von Odessa abgeschlossen. 1993 kam sie in die Schweiz, wo sie zwei Töchter gebar. Obwohl sie mit der Kindererziehung recht ausgelastet war, hat sie der Wunsch, wieder in ihren Beruf einzusteigen, nie verlassen. Deswegen begann sie 2004 mit ihrem zweiten Zahnmedizin-Studium in Zürich, das sie 2007 als eidg. dipl. Zahnärztin abschloss. 2012 erlangte sie den Dokortitel. Nach dem Abschluss des Studiums hatte sie eine Reihe von Anstellungen als Zahnärztin in Liechtenstein und der Umgebung. „Und nun freue ich mich sehr darauf, in Ruggell meine selbstständige Karriere zu starten“, sagt Oksana Endrizzi-Tourtchinova.

Tag der offenen Tür

Am 21. Januar 2017 wird in der Praxis von Oksana Endrizzi-Tourtchinova ein Tag der offenen Tür stattfinden, zu dem selbstverständlich alle Interessierten herzlich eingeladen sind, um das Vertrauen aufzubauen, das zwischen Arzt und Patient unabdingbar ist.

„Wir freuen uns sehr auf Ihr zahlreiches Erscheinen.“

Zahnarztpraxis
Dr. med. dent. Oksana Endrizzi-Tourtchinova
eidg. dipl. Zahnärztin, SSO Mitglied

Würlerweg 5
LI-9491 Ruggell

Telefon +423 370 18 80
Telefax +423 370 18 81
praxis@zahnarztendrizzi.li
www.zahnarztendrizzi.li



Ruggeller Vereine an der OLMA

Vom 13. bis 23. Oktober 2016 war St.Gallen fest in Liechtensteiner Hand. Liechtenstein präsentierte sich unter dem Motto „hoi metanand“ an der 74. OLMA, einer der grössten Publikums- und Konsumgütermessen der Schweiz. Die Besucher hatten dabei die Möglichkeit, Liechtenstein in all seinen Facetten zu entdecken, zu erleben und in direkten Kontakt mit Liechtenstein zu treten. Mit dabei waren viele Mitglieder aus Ruggeller Vereinen, welche mitwirkten, wie auch viele Besucher aus Ruggell.

Am Donnerstag, 13. Oktober 2016 trat die Singgruppe Ruggell-Gamprin an der Eröffnungsfeier der OLMA auf. Mit einem eigenen Bus reiste die Kindergruppe früh am Morgen nach St.Gallen, um bei der offiziellen Eröffnung im Stadttheater St.Gallen ein eigens für diesen Anlass komponiertes Lied vorzutragen. Musikalisch begleitet wurden die Kinder dabei von einer Live-Band, die dem Auftritt noch mehr Glanz verlieh. Für die Kinder war es ein eindrückliches Erlebnis, das sie so schnell nicht vergessen werden.

Unvergesslich war das Erlebnis auch für die Mitglieder der Ruggeller Pfadfinder, der Freiwilligen Feuerwehr sowie des Turnvereins, des Trachtenvereins und des Musikvereins Frohsinn am Samstag, 15. Oktober 2016 als der traditionelle Umzug am Vormittag durch die Altstadt bis zum Messegelände stattfand. Über 24'000 Besucher applaudierten den 36 Gruppen mit bis zu 1000 aktiven Umzugsteilnehmern aus Liechtenstein vom Strassenrand zu. Auf dem Festgelände ging es am Nachmittag in der Arena mit dem Liechtenstein Programm weiter, währenddessen auch die Möglichkeit bestand, die Liechtenstein Halle sowie die restliche Ausstellung zu besuchen. Mit dem Extrazug ging es für die Teilnehmer am Abend wieder zurück nach Hause. Die Ruggeller Teilnehmer liessen diesen eindrucksvollen Tag dabei gemeinsam im Landgasthof Rössle ausklingen.



Ein gemischter Chor hat in Ruggell durchaus Tradition. Bevor 1918 der Männerchor gegründet wurde, bestand von 1874 bis 1917 ein gemischter Chor als Kirchenchor. Das Bild dieses Chors aus dem Jahr 1900 zeigt folgende Mitglieder (v.l.nach rechts): vorne sitzend: Regina Kind, Maria Büchel-Kind, Franziska Büchel-Hoop, Katharina Heeb-Kind; stehend vorne: Frl. Biedermann, Theres Büchel-Hasler, Agatha Kind-Hoop, Wilhelm Büchel, Chorleiter Adolf Näff, Josef Obwegeser, Anna Büchel-Marxer, Rosa Marxer-Frommelt; stehend hinten: Adolf Kind, Fridolin Hoop, Raimund Hoop, Alois Kind, Franz Josef Hoop, Josef Hoop, Hr. Obwegeser.

Gemischter Chor „Rhein-Klang“

Ins Ruggeller Chorleben kommt Bewegung

Im Ruggeller Chorleben tut sich was! Ruggell ist nicht nur als Dorf der Radfahrer bekannt, sondern auch als das Dorf mit zwei Chören. Der MGV sowie der Frauenchor gehören zu unserer Gemeinde wie auch der Dirigent und Organist Jürg Bokstaller. Unser Dirigent möchte nun etwas Neues wagen und mit einem neuen und zwar gemischtem Chor starten. Schliesslich wurde der Wunsch nach einem gemischtem Chor in Ruggell schon des Öfteren geäussert und der Männer- sowie Frauenchor haben in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Anlässen zusammen gestaltet: das 1. und 2. Ruggeller Adventssingen 2011 und 2013, das Chorfestival 2012, das Passionskonzert 2015 und mehrmals Fronleichnam, Erntedank und Christmette.

Der neue Chor beginnt seine Proben am Donnerstag, 19. Januar 2017, um 20.00 Uhr im Musikhaus. Geprobt wird alle 14 Tage. Der neue Chor ersetzt weder den Männer- noch den Frauenchor, sondern stellt ein zusätzliches Angebot für interessierte Sängerinnen und Sänger dar. In die Vorbereitung zur Schaffung des gemischten Chors waren selbstverständlich der Frauen- und der Männerchor mit einer gemeinsamen Arbeitsgruppe einbezogen. Der neue Chor hat bereits einen Namen, „Gemischter Chor Rhein-Klang Ruggell“, sowie ein Logo erhalten.

Damit am Chorgesang Interessierte aus Ruggell und Umgebung Genauer erfahren und allenfalls auch Fragen stellen können, findet am Dienstag, 10. Januar 2017, um 19.00 Uhr eine Informationsveranstaltung im Musikhaus statt. Wer über den „Rhein-Klang“ mehr wissen will, ist dazu herzlich eingeladen! Dirigent Jürg Bokstaller wird berichten, wie er sich das Ganze

vorstellt und welche Literatur gesungen wird. Das Programm soll abwechslungsreich mit Volksliedern, aber auch mit einfacher, moderner Chorliteratur gestaltet werden. Eine Konzertaufführung ist für den Spätherbst geplant.

Voraussetzung für das Mitsingen im „Gemischtem Chor Rhein-Klang Ruggell“ ist allein die Freude am Singen, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Da der Chor nicht als Verein organisiert ist, gibt es keine Vereinspflichten, ausser dem regelmässigen Probenbesuch. Auch das gemütliche Zusammensitzen nach der Probe ist keine Pflicht, könnte aber allen Mitwirkenden sehr wohl gefallen.

Es werden selbstverständlich Frauen und Männer aus den beiden bestehenden Chören, dem MGV und dem Frauenchor, im „Rhein-Klang“ mitsingen. Es gibt bereits jetzt schon einige Interessierte, welche nicht Mitglied in einem der Ruggeller Chöre sind. Diese Runde soll jedoch noch erweitert werden!

Singen im Chor kennt keine Altersbegrenzung. Jüngere dürfen im Chor alt werden, Ältere werden im Chor wieder jung. Singen ist gesund, dient der Entspannung, hilft geistig fit zu bleiben und die Alltagsorgen zu vergessen. Natürlich ist das Singen im Chor auch eine Chance für Neuzugezogene, in der Gemeinde gut Kontakt zu fassen. Ob du nun neu oder schon lange in Ruggell oder in der Umgebung wohnst, das Singen in der Gemeinschaft wird dir sicher viel Spass machen. Selbstverständlich darfst du am Anfang versuchsweise zu uns kommen, einfach mal zum „Schnuppern“. Wir würden uns freuen, wenn du den „Rhein-Klang“ mit deiner Stimme verstärkst und laden dich herzlich zum Mitmachen ein. Gib uns deine Stimme!

Wer bereits vor der Informationsversammlung mehr erfahren möchte, kann sich an Dirigent Jürg Bokstaller, Tel. P. 373 35 19, Tel. G. 377 51 00, wenden.

Herzlichen Dank!

Wir freuen und bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Einwohnern und Einwohnerinnen sowie allen Unternehmen, die unseren Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde finanziell und ideell unterstützt haben. Wir Sängerinnen wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Wir blicken gerne zurück auf unseren Unterhaltungsabend aus Anlass unseres 20-jährigen Jubiläums am Samstag, 24. September 2016 und freuen uns, dass so viele Gäste das Fest mit uns gefeiert haben.

Ihr Frauenchor Ruggell



www.frauenchor-ruggell.com



Der Männerchor kommt ins 99. Jahr

Unser Ruggeller Männerchor wurde 1918 gegründet, kurz nachdem der 1874 geschaffene gemischte Kirchenchor aufgelöst wurde. Immer noch ist der MGV-Kirchenchor voller Elan, dies hat er beim Matinéekonzert am 6. November 2016 im Musikhaus ein weiteres Mal bewiesen. Die romantischen und volkstümlichen Lieder sowie jene aus Oper und Operette wurden zur Freude des Publikums schwungvoll vorgetragen.



Schon beim Bundessängerfest am 17. September 2016 hat der MGV seine Qualität unter Beweis gestellt: Als einziger Männerchor erreichte er die Bestnote „hervorragend“. Als Wertungslied wurde das anspruchsvolle, 1968 komponierte „Herbstlied“ von Karl Messner (1923–2016) mit dem Text von Rainer Maria Rilke (1875–1926) vorgetragen. Am Bundessängerfest konnten auch mehrere Sänger für 40 Jahre Chorgesang geehrt werden: Bruno Büchel, Kurt Büchel und Alfons Ritter.



Am Bundessängerfest geehrt:
v.l. Kurt Büchel, Irmgard Kind, Alfons Ritter, Gina Büchel,
Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Chorleiter Jürg Bokstaller,
Bruno Büchel, Präsident Peter Büchel

Die Qualität des Chors ist selbstverständlich in erster Linie Dirigent Jürg Bokstaller zu verdanken. Die Sänger sind sich aber bewusst, dass auch für eine Freizeitbeschäftigung Weiterbildung von grossem Nutzen ist. Mehrere Chormitglieder und der

Dirigent haben entsprechend am 7. November 2016 am Seniorensingtag des Chorverbands Vorarlberg mit dem bekannten Chorleiter Edgar Wolf teilgenommen.

Seit der letzten Ausgabe des „Underloft“ war der MGV selbstverständlich auch als Kirchenchor wieder bei einer Reihe von geistlichen Feiern im Einsatz: beim Erntedank, an Allerheiligen, in der Messe zum 2. Adventssonntag sowie an weiteren Gottesdiensten. In der Weihnachtsmesse am 24. Dezember 2016 wird es wieder einen gemeinsamen Auftritt mit dem Frauenchor geben und am 25. Dezember 2016 ist der MGV-Kirchenchor zur musikalischen Umrahmung der Messfeier wieder im Einsatz.

Für Fragen an den MGV-Kirchenchor ist Präsident Peter Büchel unter Tel. 373 41 80 zu erreichen und auf www.mgv-ruggell.com ist mehr über den Verein zu erfahren. Gesanglich interessierte Männer sind herzlich eingeladen, an eine Chorprobe „schnuppern“ zu kommen, um einen Eindruck von der Arbeit am Lied und der immer guten Stimmung im Verein zu erhalten.

www.mgv-ruggell.li





Auf musikalische Reise am diesjährigen Herbstkonzert

Die Reise unter der Leitung von Dirigent Wolfgang Hasler entführte das Publikum während über zwei Stunden in die Welt von traditioneller Blasmusik bis hin zu altbekannten Klassikern aus den Achtzigern.

Eröffnet wurde der Konzertabend am 19. November 2016 durch die Ruggeller und Schaaner Jungmusikanten mit vier Stücken, welche im gemeinsam verbrachten Musiklager in Hittisau im Bregenzerwald im letzten Oktober intensiv geprobt wurden. Dass sich ein grosser Probenaufwand lohnt, bewiesen sieben Jugendliche, die an diesem Abend von Jugendleiterin Rebecca Kind für ihre ausserordentlichen Leistungen bei der Prüfung zum Jugendmusikleistungsabzeichen geehrt wurden.

Musikalisch begrüsst wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer im komplett vollen Gemeindesaal durch den Musikverein Frohsinn mit dem Werk Friends of Freedom, das ein Zusammenspiel aus klangvollen Basstönen und leichten, melodischen Melodien der Klarinetten und Querflöten darstellte. Bedrohlich ging die musikalische Reise weiter: Prachtvoll erstreckte sich der 8125 Meter hohe Schicksalsberg vor dem inneren Auge, als das nächste Lied vom gefährlichen Aufstieg auf den Nanga Parbat erzählte und Gänsehautmomente erzeugte. Fröhliche Auflockerung brachte der Florentinermarsch, welcher zu Ehren des 100. Todestags des Komponisten Julius Fucik aufgespielt wurde.

Vor der Pause wurden die Jubilare für insgesamt 200 Jahre Vereinstreue geehrt. Für diesen unermüdlichen Einsatz über all die Jahre hinweg dankte der Präsident den folgenden Mitgliedern von Herzen: Harald Marxer (35 Jahre), Ernst Elmer (40 Jahre) und Leo Büchel (45 Jahre). Für zwei weitere Jubilare war das diesjährige Konzert ein ganz besonderes: Denise Näf wurde für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt. Josef Büchel wurde für stolze 55 Jahre geehrt: Ihm zu Ehren wurde der Marsch 1946 von dem unter den Gästen weilenden Komponisten Walter Boss zu dessen 70. Geburtstag gewidmet, welcher vom Musikverein uraufgeführt wurde.

Nach der Pause wurde so manch einer der Zuhörer in seine Jugendjahre zurückversetzt: Mit dem Stück Eighties Flashback kamen Erinnerung an Schulterpolster, weisse Tennissocken und imposante Frisuren auf. Mit You are the sunshine of my life und Hard to say I'm sorry endete das Programm, jedoch durften zwei Zugaben wie auch der Dank an alle Helfer nicht fehlen.

www.mvruggell.li





Herbstrunde

Ein intensiver Herbstdurchgang stand den Mannschaften des FC Ruggell bevor. Speziell unsere zwei Aktivmannschaften, welche beide seit dem Sommer eine Liga höher spielen, haben das schnellere Tempo zu spüren bekommen. Unser „Eins“ hat nach dem erstmaligen Aufstieg in die 2. Liga mit guten Leistungen aufforchen lassen und zu Beginn für einige Überraschungen gesorgt. Gegen Ende der Vorrunde hatte man gegen die Topteams der Liga aber leider vermehrt das Nachsehen. Somit bleibt das erklärte Saisonziel nach wie vor der Klassenerhalt, welchen man sich hart verdienen muss. Fast identisch zeigt sich die Situation bei unserem „Zwei“, welches neuerdings in der 4. Liga engagiert ist. Auch hier ist das Tempo wesentlich höher als in der 5. Liga, spielt man doch in einer sehr starken Gruppe, wo auch einige erste Mannschaften mitmischen. Eine erfolgreiche Herbstrunde durften unsere Seniorenteams geniessen. Während sich die Senioren 30+ aktuell auf Platz zwei befinden, dürfen unsere Senioren 40+ sogar als Herbstmeister überwintern. Mit vollem Einsatz waren auch unsere Junioren und Juniorinnen bei der Sache. Die B-Junioren haben als zweitplatzierte den Aufstieg geschafft. Auch die F- und G-Junioren haben bei ihren Turniereinsätzen gezeigt, was sie drauf haben. Es ist immer wieder schön zu sehen, mit welchem Eifer und Einsatz unsere Kleinsten dem runden Leder nachjagen und sich über Siege freuen und Niederlagen schnell vergessen.

Michael-Marxer-Gedächtnisturnier (MMGT)

Bei traumhaften Bedingungen konnte der FC Ruggell am Sonntag, 14. August 2016 27 Mannschaften in drei Kategorien im

Freizeitpark Widau begrüssen. 14 D-Junioren-Teams, acht E-Junioren-Mannschaften und fünf Juniorinnen-Teams aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein freuten sich auf das 14. MMGT. Bereits um 9.00 Uhr starteten die D-Junioren mit den Gruppenspielen. Um 9.30 Uhr kamen dann die Juniorinnen D dazu. Als letzte starteten die E-Junioren ins 14. MMGT. In allen Kategorien sah man attraktive und sehr faire Spiele. Somit konnte der FC Ruggell ein gut organisiertes Turnier bei besten Rahmenbedingungen durchführen.

TRJET Wintercup 2017

Am 18. und 25. Februar 2017, 4. und 11. März 2017 findet wiederum der beliebte TRIET-Wintercup des FC Ruggell statt. Mannschaften aus dem Dreiländereck (Vaduz, Triesenberg, Altenstadt, Rüthi, Sevelen) kämpfen neben dem Gastgeber aus Ruggell um die begehrte Wintercup-Trophäe. Der Wintercup dient den Mannschaften als ideale Vorbereitung auf die Rückrunde, welche Ende März 2017 wieder startet. Gespielt wird auf dem Kunstrasenplatz des Freizeitparks Widau. Speziell am Finaltag, dem 11. März 2017 darf mit der einen oder anderen Überraschung auf und neben dem Spielfeld gerechnet werden.

www.fcuggell.li





Unterhaltungsabend des Turnvereins

Mit einem bunten Unterhaltungsprogramm wartete der Turnverein Ruggell am letzten Oktoberwochenende 2016 aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens auf. Das zahlreiche Publikum feierte mit.

Mit einem Medley verschiedenster Hits der vergangenen Jahrzehnte begann das Programm der zwei Abendunterhaltungen unter dem Motto „Woscht no?“ im Gemeindesaal Ruggell. Man durchstreifte an diesem Abend gemeinsam mit den vielen Gästen die verschiedenen Epochen der Vereinsgeschichte.

Heisse Musik unterschiedlichster Stilrichtungen dröhnte aus den Lautsprechern, glitzernde grüne Sterne tanzten auf dem Vorhang und Sketche, Tanzeinlagen der Vereinsaktiven verschiedener Altersgruppen hielten das Publikum bei Laune.

Mit farbenprächtigen Kostümen sowie der liebevoll arrangierten Choreografie punkteten die für diesen Abend verantwortlichen Vereinsmitglieder.

Präsidentin Nadja Guntli durfte im Publikum zehn Gründungsmitglieder begrüssen und beschenkte diese mit einer Rose.

Auch nach dem offiziellen Ende des Programms sass man noch lange gemütlich zusammen und feierte das 50-Jahr-Jubiläum so wie es sich gehört.



Die Rotfeder ist Fisch des Jahres

Würde man auf Liechtensteins Strassen die Menschen fragen, welche heimischen Fischarten sie kennen, wären es wohl vor allem Forellen, die das Rennen machen. Vielleicht hätten auch Hecht und Karpfen noch die eine oder andere Nennung. Aber die Rotfeder? Wahrscheinlich würde sie höchst selten genannt.



Die Rotfeder, Bild von Rainer Kühnis

Der Fischereiverein Liechtenstein (FVL) hat die Rotfeder zum Fisch des Jahres erklärt. Die Wahl dieses Fisches wurde anlässlich des traditionellen Fischessens des FVL am 5. November 2016 durch Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer bekannt gemacht. Der FVL wird in Zukunft jedes Jahr einen Fisch des Jahres ernennen, für welchen sich dann der Verein mit Projekten besonders einsetzt, um damit ein starkes Zeichen für den Schutz der Fische und der Lebensräume zu setzen. Der FVL versteht sich als Advokat der Fische und Gewässer und es ist den Verantwortlichen ein grosses Anliegen, diese Haltung in der breiten Bevölkerung zu verankern.

Die Rotfeder ist mehr Futter für grosse Raubfische, denn Beute für Angler. Die Rotfeder ist in der Regel 20 bis 30 cm lang, wiegt 250 bis 300 Gramm. Sie hat einen hochrückigen und seitlich abgeflachten Körper. Charakteristisch und namensgebend sind die leuchtend roten Flossen. Sie gehört zur Familie der Karpfenartigen und kommt in Liechtenstein im Binzaweier in Mauren, im Gampriner Seele und vor allem im Ruggeller Riet vor.

Nicht ein beliebter Speisefisch wie die Forelle oder Äsche, nicht der Hecht oder Karpfen, sondern die eher unbekanntere Rotfeder wurde zum Fisch des Jahres auserkoren. Moderne Fischereivereine, wie der FVL einer ist, stellen die Hege und Pflege sowie die Sorge um den Lebensraum Wasser an oberste Stelle. Mit dieser Betrachtung werden im Verlaufe des Jahres 2017 verschiedene Projekte und Aktionen zur Förderung der Rotfedergewässer verwirklicht.

Landesweite Aktivitäten

Den Schutz der Fauna in und am Wasser betreibt der FVL seit Jahrzehnten im gesamten Land. Als Pächter der heimischen Gewässer vergibt der Verein nicht nur die Fischereiberechtigungen, sondern kümmert sich aktiv um Verbesserungen. Revitalisierungen und ökologische Aufwertungen in praktisch jedem Fließgewässer Liechtensteins legen dazu ein starkes Zeugnis ab. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten betreibt der FVL in Ruggell einen Aquakulturbetrieb, der die Aufzucht einheimischer Arten ermöglicht.

Wer sich für die heimischen Gewässer, die Fischarten oder die Arbeit des FVL interessiert, findet auf www.fischen.li viele weitere Informationen. Schulungen und Führungen können ebenfalls beim Fischereiverein Liechtenstein nachgefragt werden.

www.fischen.li





Aktuelles aus der Gesundheitskommission

Homöopathische Notfallmittel für den Alltag

Die Gesundheitskommissionen aus Ruggell, Schellenberg und Gamprin-Bendern luden zum Vortrag:

Am 6. September 2016 versammelten sich rund 50 Personen im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell. Gespannt hörten sie die Referierenden:

Désirée Potetz, dipl. Homöopathin hfnh SHI aus Eschen und Helga Biedermann, Homöopathin hfnh SHI in Ausbildung aus Ruggell.

Im ersten Teil des Vortrags ging es um die grundsätzlichen Informationen zur klassischen Homöopathie. Im Weiteren um die Möglichkeiten und Grenzen der homöopathischen Selbstbehandlung und im 3. Teil um die häufigsten Notfallsituationen im Alltag und wie diese zu behandeln sind.

Ergänzt und bereichert wurde diese Vortragsrunde durch persönliche Fallbeispiele.

Im Anschluss an das Referat gab es eine offene Fragerunde. Hier wurde auf das eine oder andere Präparat und deren Wirkungen nochmals eingegangen und Fragen kompetent beantwortet.

Die erhaltenen Informationen rund um die Erste Hilfe Produkte wurden auf einem übersichtlichen Handzettel festgehalten und den Besuchern abgegeben.

Die Kommissionen bedankt sich mit einem Blumenstrauss bei den beiden Referentinnen für ihren Vortrag.

Abhärtung Badesees Grossabünt

Die von der Gesundheitskommission Gamprin-Ruggell-Schellenberg angebotene Abhärtung am Badesees der Grossabünt konnte in den letzten zwei Jahren die Teilnehmenden begeistern. Aus diesem Grund entschlossen wir uns, auch in diesem Jahr die Kurse, wiederum unter der Leitung von Annette Frommelt, ausgebildete Systemtherapeutin und Dao Yoga Lehrerin, anzubieten. Am Samstag, 22. Oktober, um 9.00 Uhr trafen sich die Interessierten zur ausführlichen Anleitung beim Badesees. Frau Frommelt zeigte uns anhand einer Feuerprobe wie unser Unterbewusstsein „arbeitet“ und führte uns in die mentale Vorbereitung ein. Bevor es dann ins kalte Nass ging, wärmten sich die Kursteilnehmer auf und wendeten danach die vorher gelernte mentale Vorbereitung bereits zum ersten Mal an. Ohne Probleme konnten alle Teilnehmenden ihre erste „Abhärtung“ machen und im Anschluss die Wärme spüren, welche den ganzen Körper durchströmte. Danach fühlte man sich fit, hatte gute Laune und konnte den Tag mit Schwung fortsetzen. An den nächsten vier Tagen wurde jeweils am Abend, um 18.00 Uhr eine weitere „Abhärtung“ unter Aufsicht angeboten, welche rege genutzt wurde. Bei Dämmerlicht, Kerzenschein und heissem Tee genossen die Teilnehmenden diese Kursabende.

Die Gesundheitskommission möchte sich bei Annette Frommelt herzlich für die sympathische und fachlich kompetente Kursleitung bedanken. Auch ein grosses Dankeschön gilt weiterhin unseren Gemeinden Gamprin-Bendern, Ruggell und Schellenberg für Ihre finanzielle Unterstützung.



Abendwanderung

Die Kommissionen haben zur vierten gemütlichen und stimmungsvollen Abendwanderung am 20. November 2016 nach Gamprin-Bendern eingeladen. Dieser Einladung sind rund 25 Personen jeglicher Altersgruppe gerne gefolgt. Mit Start beim Gemeindehaus, hoch nach Krest, rund um den Benderer Kirchenhügel zur Grossabünt und wieder zurück, führte sie der Weg.

Im Foyer des Gemeindesaals erwartete die Laufgruppe ein Apéro. Glühwein, Käse und Fruchtebrot luden zum Verweilen ein. Es war ein rundum gelungener Anlass. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten.



Winteröffnungszeiten Imbiss Roncale

Ab 31. Oktober 2016 gelten folgende Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 11.00–13.30 Uhr
und am Mittwochabend ab 18.00 Uhr
Samstag und Sonntag **RUHETAGE**

Abendveranstaltungen auf Anfrage möglich.

Das Roncale Team
Tel. +423 791 53 48



Zivilstandesmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

12. Juli 2016

Erisa, der Bukurije und des Bafti Ponik

12. Juli 2016

Fabrice, der Petra Vetsch

28. Juli 2016

Inaya Sophia Joan, der Renuka Cader und des Michael Büchel

01. August 2016

Jérôme Patrik, der Caroline und des Patrik Lanter

02. August 2016

Damian, der Sandra und des Philipp Büchel

10. September 2016

Nicole, der Leticia Carvalho de Resende und des Renato Rodrigues

10. Oktober 2016

Valentina Stephanie, der Caroline und des Stephan Schraner-Frick

23. Oktober 2016

Leon Maximilian, der Arzu Tschütscher-Alanyurt und des Klaus Tschütscher

05. November 2016

Nina, der Petra Büchel und Marcel Mannhart

Vermählung

Wir gratulieren den frischvermählten Paaren und wünschen alles Liebe und Gute.

08. Juli 2016

Regula Esther Waldburger und Anton Büchel

30. September 2016

Sylvia Kind und Martin Ott

07. Oktober 2016

Jaqueline Kieber und Johannes Rinderer

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

28. August 2016

Ursula Schaper, Schellenbergstrasse 52

14. September 2016

Stefanie Eberle, Schlatt 8, 9487 Gamprin-Bendern

20. September 2016

Karl-Heinz Nier, Noflerstrasse 51

Jubilare



80 Jahre

Wilhelm Ritter, Wüerleweg 8

31. Oktober 2016



85 Jahre

Franziska Benedikta Matt, Bogengasse 25

02. September 2016

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Freude.

Gratulationen



Goldene Hochzeit
Monika und Peter Maximilian Wagner
26. August 2016



Goldene Hochzeit
Eva Beatrix und Günter Andreas Trabesinger
10. September 2016



Goldene Hochzeit
Cäcilia Maria und Hieronymus Allgäuer
11. September 2016



Goldene Hochzeit
Gertrud Albertina und Marzell Biedermann
22. Oktober 2016



Goldene Hochzeit
Annelies und Gilbert Edwin Büchel
12. November 2016

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne gemeinsame Jahre.

Veranstaltungskalender und Feiertage

- Januar**
- 01. Neujahr (Feiertag)
 - 03.–05. Dreikönigs-Sternsingen, Sternsingergruppe
 - 06. Hl. Dreikönige, Sternsinger-Dankgottesdienst, Pfarrkirche (Feiertag)
 - 13.–14. Unterhaltungsabend Freiwillige Feuerwehr, Gemeindesaal
 - 17. Seniorentreff
 - 21. Nachtturnier Tennisclub Ruggell
- Februar**
- 02. Mariä Lichtmess (Feiertag)
 - 02. Ruggeller Wintersporttag
 - 12. Judo-Schülerturnier, Gemeindesaal
 - 18. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
 - 20. Informationsabend der Gemeinde, Gemeindesaal
 - 21. Seniorentreff – Brunch für Senioren
 - 24. Unterhaltungsabend der Narrenzunft Ruggell, Gemeindesaal
 - 25. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
 - 28. Kinderfasnacht der Narrenzunft Ruggell, Gemeindesaal
- März**
- 04. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
 - 04. Funkenwache beim Funkenplatz Limsaegg, Funkenzunft Hexenwahn
 - 05. Funkensonntag beim Funkenplatz Limsaegg, Funkenzunft Hexenwahn
 - 11. TRIET-Wintercup, FC Ruggell – Freizeitpark Widau
 - 11. Velobörse Elternvereinigung, Gemeindesaal
 - 12. Patrozinium St. Fridolin mit Kirchenehrungen des MGV, Pfarrkirche
 - 14. Seniorennachmittag, Musikhaus
 - 19. St. Josef / Vatertag (Feiertag)
 - 26. Suppentag Pfadfinder Ruggell, Foyer Gemeindesaal
- April**
- 01. Umweltputzete 2017, Umweltkommission
 - 09. Palmsonntag mit Palmprozession
 - 11. Seniorentreff – Kleiner Ausflug mit Mittagessen
 - 14. Karfreitag
 - 16. Ostersonntag
 - 17. Ostermontag
 - 23. Erstkommunion / Weisser Sonntag
 - 23. Saisoneröffnung mit Brunch und Tennisplausch, Tennis Club Ruggell
 - 29. Beginn Interclub-Spiele, Tennisclub Ruggell
 - 30. Maiblasen durch die Gemeinde, Musikverein Frohsinn (Feiertag)

Termine und Ausstellungen des Kiefer-Martis-Huus finden Sie unter www.kmh.li.



gemeinderuggell

Gemeindeverwaltung
Rathaus, Poststrasse 1
LI-9491 Ruggell
Tel. 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li